



Leistungsprüfung

Die Gruppe im Löscheinsatz



2.36

Richtlinie Bayern

Stand: 2010

mit redaktionellen Änderungen 2013

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	3
2.	Grundsätze der Leistungsprüfung	4
3.	Umfang der Varianten und Stufen	5
4.	Teilnahmebedingungen	6
5.	Ausbildungsvoraussetzungen	6
6.	Ausrüstung der Teilnehmer	7
7.	Fahrzeuge und Geräte	8
8.	Besondere Teilnahmebedingungen	9
9.	Organisation und Vorbereitungen	10
10.	Schiedsrichter	11
11.	Knoten und Stiche nach Zeitvorgaben	12
12.	Zusatzaufgaben	16
13.	Ablauf der Variante I: Außenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten	20
14.	Ablauf der Variante II: Außenangriff – Wasserentnahme mit Saugleitung	43
15.	Ablauf der Variante III: Innenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten	64
16.	Bewertungskriterien und Abnahmebedingungen	85
17.	Feuerwehrleistungsabzeichen	86
18.	Schlussbestimmungen	86

Anhang

Anhang 1	Testfragen für den Gruppenführer und die Mannschaft	87
Anhang 2	Trageweise der Leistungsabzeichen	99
Anhang 3	Skizzen des Abnahmeplatzes und Endstellung der Trupps bei den Varianten I bis III	100
Anhang 4	Grundtätigkeiten nach FwDV 1	103

1. Vorbemerkung

In der aktuellen 4. Auflage (Stand 2010 mit redaktionellen Änderungen 2013) der Richtlinie zur Leistungsprüfung wurden folgende Änderungen durchgeführt:

- Redaktionelle Überarbeitung
- Einarbeitung der „Häufig gestellten Fragen“ zur Leistungsprüfung
- Anpassung der Bild Darstellungen im Anhang

Aktuelle Ergänzungen und Kommentare zu den Richtlinien der Leistungsprüfungen finden sich auch auf der Internetseite der Staatlichen Feuerwehrschießschule Würzburg (www.sfs-w.de) unter der Rubrik „Leistungsprüfungen“.

Die FwDV 3 (Ausgabe 2008) beschreibt das Vorgehen der taktischen Einheiten Selbstständiger Trupp, Staffel, Gruppe und Zug.

Bei der Leistungsprüfung wurden die taktischen Grundsätze der FwDV 3 berücksichtigt.

Die Leistungsprüfung legt die Gruppe als Taktische Grundeinheit und den Einsatz mit Bereitstellung zu Grunde.

Um eine praxisgerechte Ausbildung zu garantieren, soll sich die Leistungsprüfung am Einsatzwert der am Standort vorhandenen Löschfahrzeuge und den Örtlichkeiten orientieren.

Daraus ergeben sich drei Varianten

- Variante I: Außenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten
- Variante II: Außenangriff – Wasserentnahme mit Saugleitung
- Variante III: Innenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten

Bei der Überarbeitung wurden folgende Grundsätze festgelegt:

- Die Aufstellung der Gruppe erfolgt **vor** dem Fahrzeug, in der Regel liegt jede Brandstelle an einer Straße.
- Der Angriffstrupp setzt den Verteiler, um bei fehlendem Personal (z. B. Schlauchtrupp bei Tageseinsätzen) einen reibungslosen Aufbau sicherzustellen.
- Jeder Trupp verlegt seine C-Leitung selbst.
- Beim Außenangriff ist die Wasserentnahme wahlweise über Hydranten oder mit Saugleitung möglich.
- Beim Außenangriff werden drei C-Rohre vorgenommen.
- Bei Wasserentnahme aus Hydranten ist zusätzlich eine Verkehrsabsicherung aufzubauen (Hydranten sind in der Regel im Straßenbereich angeordnet).
- Beim Innenangriff soll vor allem der **grundsätzliche Ablauf** eines Atemschutzeinsatzes mit Atemschutzüberwachung dargestellt werden.

- Die Maske und der Lungenautomat wird dabei bewusst nicht angeschlossen und die Atemluftflaschen nicht geöffnet, um die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr sicherzustellen und bei den Kommunen keine zusätzlichen Kosten zu verursachen. Bei Übungen bzw. bei der Abnahme, darf der Lungenautomat abgekuppelt werden (nach Wiederankuppeln Kurzprüfung durchführen).

Die Leistungsprüfung orientiert sich am täglichen Einsatzgeschehen der Feuerwehren.

2. Grundsätze der Leistungsprüfung

2.1 Die Leistungsprüfung dient der Vertiefung und dem Erhalt der Kenntnisse der FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“. Sie wird im Rahmen der Gruppe (1/8) abgelegt. Die **gründliche Ausbildung** jedes einzelnen Teilnehmers ist deshalb wichtigste Voraussetzung für die Teilnahme an der Leistungsprüfung.

2.2 In der vorbereitenden Ausbildung liegt der Hauptwert der Leistungsprüfung. Ihr Ziel ist nicht die „Rekordzeit“, sondern die **Leistung** der Gruppe, die sich aus **Arbeit** und **Zeit** zusammensetzt. Die Arbeit der Feuerwehr muss zwar schnell, aber auch geordnet und fehlerfrei ablaufen. Um diese Leistung zu erreichen, wird eine **Höchstzeit** festgelegt, die von jeder gut ausgebildeten Gruppe bei einwandfreier Arbeit erreicht werden kann.

2.3 Bei **Überschreitung** der Höchstzeit ist die Leistungsprüfung nicht bestanden, auch wenn beispielsweise eine Gruppe fehlerfrei gearbeitet hat. Ihre Leistung ist damit ungenügend, weil ihre Arbeit zwar befriedigt, aber nicht in der erfüllbaren Zeit ausgeführt wurde.

2.4 Mängel bei Befehlsgebung, Kommandos, Ausführung und Ausrüstung werden mit **Fehlerpunkten** belegt. Die Fehler werden um so höher bewertet, je mehr sie Mannschaft, betroffene Personen oder den Einsatzerfolg gefährden würden.

2.5 Die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ wird als „nasse“ Übung und „Einsatz mit Bereitstellung“ durchgeführt. Je nach Variante werden zwei bzw. drei Strahlrohre eingesetzt. Hierbei können sowohl CM-Strahlrohre mit Mundstück als auch vergleichbare Hohlstrahlrohre (eingestellt auf max. 100 Liter/Minute Durchflussmenge) verwendet werden (im Folgenden immer mit dem Sammelbegriff „Strahlrohr“ bezeichnet).

2.6 Je nach Örtlichkeit und Ausrüstung der Feuerwehr kann die Leistungsprüfung in **drei** Varianten durchgeführt werden.

- Variante I: Außenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten
- Variante II: Außenangriff – Wasserentnahme mit Saugleitung
- Variante III: Innenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten

Jede Feuerwehr entscheidet selbst, welche Variante der Leistungsprüfung abgelegt wird. Die einzelnen Varianten sind gleichwertig.

2.7 Die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ für die Feuerwehren Bayerns kann nacheinander in den Stufen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 abgelegt werden. Die Varianten können hierbei gewechselt werden.

3. Umfang der Varianten und Stufen

3.1 Variante I: Außenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten

- Knoten und Stiche nach Zeitvorgabe
- Zusatzaufgaben ab Stufe 3
- Einsatzübung nach FwDV 3
 - Verkehrsabsicherung
 - Wasserentnahme aus Unter-/Überflurhydrant
 - Vornahme von drei Strahlrohren
- Kuppeln einer Saugleitung mit vier Saugschläuchen
- Durchführen einer Trockensaugprobe

3.2 Variante II: Außenangriff – Wasserentnahme mit Saugleitung

- Knoten und Stiche nach Zeitvorgabe
- Zusatzaufgaben ab Stufe 3
- Einsatzübung nach FwDV 3
 - Wasserentnahme mit Saugleitung
 - Vornahme von drei Strahlrohren
- Durchführen einer Trockensaugprobe

3.3 Variante III: Innenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten

- Knoten und Stiche nach Zeitvorgabe
- Zusatzaufgaben ab Stufe 3
- Einsatzübung nach FwDV 3
 - Verkehrsabsicherung
 - Wasserentnahme aus Unter-/Überflurhydrant
 - Vornahme von zwei Strahlrohren (Atemschutzeinsatz angedeutet)
- Kuppeln einer Saugleitung mit vier Saugschläuchen
- Durchführen einer Trockensaugprobe

3.4 Die Leistungsprüfung kann nacheinander in sechs Stufen abgelegt werden. Zwischen den einzelnen Stufen ist eine Wartezeit von jeweils zwei Jahren einzuhalten. Umfang und Schwierigkeitsgrad werden von Stufe zu Stufe gesteigert.

3.5 Bei der Leistungsprüfung **Stufe 1** werden die Funktionen ohne Auslösung vor der Abnahme festgelegt.

3.6 Ab **Stufe 2** werden zur Steigerung der Anforderungen die Funktionen Melder, Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp ausgelöst. Der Gruppenführer beantwortet zusätzlich Testfragen.

3.7 Ab **Stufe 3** erhöhen sich die Anforderungen durch zusätzliche Aufgaben für die Mannschaft.

- Stufe 3 Gerätekunde
- Stufe 4 Erste Hilfe
- Stufe 5 Erkennen von Gefahrgut- und Hinweiszeichen
- Stufe 6 Beantwortung von Testfragen

4. Teilnahmebedingungen

4.1 Die Teilnahme an der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ ist freiwillig. Sie kann von allen Feuerwehren abgelegt werden. Jeder Teilnehmer kann die Leistungsprüfung bei einer Feuerwehr in der Gemeinde ablegen, in der er eine Wohnung hat und in der Gemeinde, in der er einer regelmäßigen Beschäftigung oder Ausbildung nachgeht, in besonderen Fällen auch in einer Nachbargemeinde (nach Art. 6 BayFwG).

4.2 Die Teilnehmer müssen das 16. Lebensjahr, der Gruppenführer und der Maschinist müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben.

4.3 Die Leistungsprüfung **Variante III (Innenangriff)** kann nur von Gruppen mit mindestens **vier** Atemschutzgeräteträgern, die zum Zeitpunkt der Abnahme atmenschutztauglich nach G 26.3 sind, abgelegt werden.

5. Ausbildungsvoraussetzungen

5.1 Alle Teilnehmer für die Stufe 1 müssen sich mindestens in der Ausbildung zum Truppmann Teil 1 befinden.

5.2 Alle Teilnehmer für die Stufe 2 müssen mindestens die Ausbildung Truppmann Teil 1 abgeschlossen haben.

5.3 Alle Teilnehmer ab der Stufe 3 müssen mindestens die Ausbildung Truppmann Teil 2 abgeschlossen haben.

5.4 Der Maschinist muss für alle Stufen die Ausbildung zum Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge abgeschlossen haben und eine Fahrerlaubnis für die betreffende Fahrzeugklasse besitzen.

5.5 Der Gruppenführer soll für alle Stufen den Gruppenführer-Lehrgang an einer Staatlichen Feuerweherschule, **muss** jedoch mindestens die Ausbildung zum Truppführer abgeschlossen haben.

Die Ausbildungsvoraussetzungen müssen von allen Teilnehmern erfüllt werden, die mit der ersten Stufe der Leistungsprüfung nach dem 1. April 2000 begonnen haben.

6. Ausrüstung der Teilnehmer

6.1 Mindestschutzausrüstung aller Teilnehmer

Alle Teilnehmer, ausgenommen Feuerwehranwärter und nichtbayerische Gruppen, tragen

- Feuerwehr-Schutzanzug,
- Feuerwehrschtutschuhwerk (Feuerwehrtiefel),
- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz (nach DIN/EN),
- Feuerwehr-Schutzhandschuhe.

Feuerwehranwärter können anstelle des Feuerwehr-Schutzanzuges den Übungsanzug der Jugendfeuerwehr tragen. Nichtbayerische Gruppen tragen Schutzausrüstung nach Landesrecht.

6.2 Zusätzliche Ausrüstung für die Leistungsprüfung **Variante III (Innenangriff)**:

- 4 Feuerwehrüberjacken nach DIN EN 469
- 4 Paar Feuerwehr-Schutzhandschuhe nach DIN EN 659 (für Innenangriff geeignet)
- 4 Feuerschutzhauben (werden von den Trupps mitgeführt, nicht angelegt)
- 4 Feuerwehr-Sicherheitsgurte/-Haltegurte mit Feuerwehrbeil
- 4 Atemschutzgeräte mit Atemanschluss
- 4 Feuerwehrleinen
- 2 Feuerwehräxte oder multifunktionale Hebel-/Breachwerkzeuge
- 3 Handfunkgeräte (wird die Atemschutzüberwachung auf den Maschinisten übertragen, ist ein weiteres Handfunkgerät erforderlich)
- 1 Rettungstuch

Standortbezogene Zusatzausrüstung wie z. B. Überhosen, Notsignalgeber, Fluchthauben usw. sollten auch bei der Abnahme der Leistungsprüfung getragen bzw. mitgeführt werden.

6.3 Zur Kennzeichnung der Mannschaft sind Brusttücher¹ oder Helmbänder² zu tragen.

¹ Es sind für die **Brusttücher** die Symbole (taktische Zeichen) nach der FwDV 3 mit folgendem Farbgrund zu verwenden:

Maschinist und Melder	weiß	Angriffstrupp	rot
Wassertrupp	blau	Schlauchtrupp	gelb

Die früheren Brusttücher nach FwDV 4 können bis auf weiteres verwendet werden.

Der Gruppenführer ist durch das veränderliche Funktionsabzeichen (schmales, schwarzes Helmband) nach AVBayFwG oder mit Funktionsweste „blau“ nach Vorschlag des LFV Bayern ausreichend gekennzeichnet.

² Für die Trupps können auch **Helmbänder** oder ähnliche Kennzeichnung in den o. g. Farben verwendet werden, bei denen die jeweiligen Truppführer durch einen schwarzen Streifen gekennzeichnet sind. Der Melder trägt ein weißes Helmband und der Maschinist ein weißes Helmband mit einem schwarzen Streifen.

7. Fahrzeuge und Geräte

- Es dürfen nur der UVV und den einschlägigen Normen entsprechende Geräte verwendet werden.
- Die Fahrzeuge und Geräte müssen in einsatzbereitem und sauberem Zustand sein.
- Jede Gruppe arbeitet grundsätzlich an dem Gerät und mit der feuerwehrtechnischen Ausrüstung, mit der sie auch im Dienst arbeitet.
- Zur Abnahme werden zugelassen
Tragkraftspritzen-Anhänger TSA mit TS 8/8 oder PFPN 10-1000, Tragkraftspritzenfahrzeuge TSF und TSF-W, Tanklöschfahrzeug TLF 16/25, Löschgruppenfahrzeuge (jeweils mit mindestens normgerechter Ausführung und Beladung), C-Rollschläuche, C-Schlauchhaspeln oder C-Schlauchtragekörbe. B-Schläuche dürfen nur als Rollschläuche oder in Schlauchtragekörben verwendet werden.
- Bei Fahrzeugen mit eingebautem Löschwassertank darf die Feuerlöschkreiselpumpe auch im „Tankbetrieb“ benutzt werden.
- Besitzt eine Feuerwehr als **einziges Löschfahrzeug ein KLF** nach DIN 14530-24, so kann dieses zur Abnahme der Leistungsprüfung nach den **Varianten I und II** zugelassen werden. Für die Abnahme nach der **Variante III** ist dies **nicht möglich**, da die Ausstattung eines KLF nicht für einen eigenständigen Einsatz mit Innenangriff ausreicht.
- Schnellkupplungsgriffe sind zulässig.
- Bei Löschfahrzeugen mit zusätzlicher Tragkraftspritze kann die fest eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe oder die Tragkraftspritze verwendet werden.
- Bei Verwendung einer Tragkraftspritze wird diese vor Beginn der Leistungsprüfung am Fahrzeug so abgestellt, dass die Aufstellung der Gruppe und die Entnahme der Geräte nicht behindert werden. Bei TSF-W kann die Tragkraftspritze auch im Fahrzeug betrieben werden. Eine Sollzeitänderung ist bei beiden Möglichkeiten nicht erforderlich.
- Die Geräte müssen sich in den dafür vorgesehenen Halterungen befinden und gesichert sein.
- Die Geräteraumabschlüsse müssen geschlossen sein.
- Alle Geräte werden während der Leistungsprüfung aus dem Fahrzeug genommen.
- Bei Löschfahrzeugen mit fahrbarer Schlauchhaspel oder Einmannhaspeln werden diese vor Beginn der Leistungsprüfung abgenommen.
- Bei TSA und TLF 16/25 mit C-Schlauchhaspel sind ergänzend zwei C-Rollschläuche erforderlich. Diese werden in B-Schlauchfächern gelagert.
- Schnellantriebsverteiler dürfen verwendet werden.
- Für die Leistungsprüfung Variante III (Innenangriff) müssen ein Atemschutzüberwachungssystem und zwei Feuerwehrräte (oder multifunktionale Hebel-/Breachwerkzeuge) vorhanden sein.
Ist bei älteren Fahrzeugen keine normmäßige Halterung für eine zweite Feuerwehrrate vorhanden, muss zur Abnahme eine zweite Feuerwehrrate unfallsicher im Fahrzeug gelagert werden.

8. Besondere Teilnahmebedingungen

8.1 An der Leistungsprüfung der **Stufe 2** oder höher kann teilnehmen, wer die Leistungsprüfung der vorangehenden Stufe mit Erfolg abgelegt hat.

8.2 Die Wartezeit zwischen den einzelnen Stufen der Leistungsprüfung beträgt jeweils **2 Jahre**. Das Jahr der letzten Abnahme zählt unabhängig vom Zeitpunkt des Abnahmetages als volles Jahr. Der Monat und der Tag spielen dabei keine Rolle.

8.3 Ergänzungsteilnehmer

Kommt bei einer Feuerwehr zum Ablegen der Leistungsprüfung keine vollständige Gruppe 1/8 zustande, kann die Gruppe durch Ergänzungsteilnehmer¹ aufgefüllt werden. Ergänzungsteilnehmer müssen die Wartezeit von zwei Jahren nicht erfüllen oder können die Leistungsprüfung der Stufe 6 bereits bestanden haben. Ergänzungsteilnehmer erhalten kein Abzeichen.

Hierzu gelten folgende Festlegungen

Stufe 1: Varianten I und II (Außenangriff)

- Ergänzungsteilnehmer müssen die Funktionen in der Reihenfolge Melder, Angriffstrupp, Wassertrupp, Schlauchtrupp besetzen.

Stufe 2 bis 6: Bei allen Varianten

- Ergänzungsteilnehmer nehmen unter den Bestimmungen der jeweiligen Variante und Stufe teil, müssen jedoch **keine Zusatzaufgaben** ablegen (Gruppenführer muss keine Testfragen beantworten).

8.4 Abnahme der Leistungsprüfung mit Teilnehmern verschiedener Stufen (gemischte Gruppe)

- Teilnehmer für die Stufe 1 können an der Abnahme für die Leistungsprüfung ab Stufe 2 teilnehmen. Die Funktion wird im Losverfahren bestimmt. Diese Teilnehmer erhalten nur das Abzeichen der Leistungsprüfung **Stufe 1**.
- Gruppenführer und Maschinisten der Stufe 2 bis 6 können auch bei einer Abnahme der Stufe 1 teilnehmen und erhalten ihr jeweiliges Abzeichen, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind.
- In einer Gruppe können Teilnehmer verschiedener Stufen die Leistungsprüfung ablegen. Die Funktion wird im Losverfahren bestimmt. Jeder Teilnehmer muss die seiner Stufe entsprechende Zusatzaufgabe erfüllen. Die Abnahme erfolgt nach den Bestimmungen der jeweiligen Variante.

8.5 Nichtbayerische Gruppen haben vor Ablegung der Leistungsprüfung eine Antretgenehmigung ihres zuständigen Landesfeuerwehrverbandes mit dem Nachweis einer gleichwertigen Ausbildung nach dem Landesrecht vorzulegen. Bei der Abnahme nichtbayerischer Gruppen kann das Gerät der gastgebenden Gemeinde zur Durchführung der Leistungsprüfung verwendet werden.

¹ In der Abnahmeniederschrift Ergänzungsteilnehmer links außen im Kästchen ankreuzen und rechts außen die zuletzt abgelegte Stufe angeben.

9. Organisation und Vorbereitungen

9.1 Organisation

9.1.1 In den Landkreisen ist der Kreisbrandrat, in den kreisfreien Städten der Stadtbrandrat bzw. der Leiter der Berufsfeuerwehr (nachfolgend als „Verantwortlicher“ bezeichnet) für die ordnungsgemäße Durchführung der Leistungsprüfung verantwortlich. Sie wird von drei Schiedsrichtern (in den Funktionen „Schiedsrichter 1“, „Schiedsrichter 2“, „Zeitnehmer“) abgenommen.

9.1.2 Der Kommandant der teilnehmenden Feuerwehr meldet die in Frage kommende(n) Gruppe(n) für die Leistungsprüfung beim Verantwortlichen oder dessen Beauftragten. Dieser bestimmt den Abnahmetermin und benennt die Schiedsrichter. Die zur Durchführung der Leistungsprüfung notwendigen Unterlagen und Leistungsabzeichen erhält der Verantwortliche oder dessen Beauftragter von den Fachberatern für Brand- und Katastrophenschutz des jeweiligen Regierungsbezirkes. Das Formular für die Abnahmeniederschrift wird auf der Homepage der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg (www.sfs-w.de) zur Verfügung gestellt oder kann beim Verantwortlichen bzw. dessen Beauftragten angefordert werden.

9.1.3 Der Kommandant bestätigt auf der Niederschrift

- die Richtigkeit der Angaben,
- die Erfüllung der Teilnahmebedingungen,
- die Atemschutzauglichkeit nach G 26.3 (nur Variante III),
- die Einhaltung der Wartezeit.

Auf Verlangen sind die Nachweise dem Schiedsrichter vorzulegen.

9.1.4 Eine Störung der Leistungsprüfung durch Zuschauer oder andere Teilnehmer ist zu verhindern.

9.1.5 Es ist dafür zu sorgen, dass die Leistungsprüfung nicht zu einem Wettbewerb ausartet, der ihrem Sinn widersprechen würde. Dies wäre besonders dann der Fall, wenn mehrere Gruppen gleichzeitig (parallel) die Leistungsprüfung ablegen oder wenn „Bestzeiten“ bekannt gegeben oder die jeweils „besten“ Gruppen festgestellt würden.

9.2 Vorbereitungen

9.2.1 Die teilnehmende Feuerwehr füllt die Abnahmeniederschrift aus.

Bei der Abnahme der **Stufe 1** werden **alle** Funktionen der Teilnehmer auf der Abnahmeniederschrift festgelegt. Bei Abnahme **weiterer Stufen** werden **nur** die Funktionen des Gruppenführers und des Maschinist festgelegt.

9.2.2 Vor der Abnahme übergibt der Kommandant dem Schiedsrichter 1 die ausgefüllte Abnahmeniederschrift und auf Verlangen die Dienstbücher oder sonstigen Nachweise über die Teilnahmeberechtigung. Der Schiedsrichter 1 überprüft diese Angaben auf ihre Richtigkeit, stellt die Berechtigung zur Teilnahme fest und bestätigt dies auf der Abnahmeniederschrift.

9.2.3 Für die Abnahme der Leistungsprüfung ist möglichst ein vom allgemeinen Verkehr freier, ebener Platz/Straße zu wählen. Der Sauganschluss der Feuerlöschkreiselpumpe soll den örtlichen Gegebenheiten entsprechend in Richtung Wasserentnahmestelle zeigen.

Auf dem Platz bzw. der Straße werden gekennzeichnet

- Standort der Verkehrsabsicherung,
- die Lage des Verteilers,
- die Endstellung der Trupps.

Skizzen für die Platzeinteilung bei den Varianten I bis III befinden sich im Anhang 3 dieser Richtlinie.

9.2.4 Für die Abnahme der Leistungsprüfung können alle vorhandenen Wasserentnahmestellen verwendet werden, wie z. B. Hydranten, Löschwasserteiche, Löschwasserbehälter, Löschwasserbrunnen, Flüsse, Bäche oder Seen. Nicht zulässig ist dagegen die Wasserentnahme aus beweglichen Behältern.

10. Schiedsrichter

10.1 Der Verantwortliche bestimmt geeignete Feuerwehrdienstleistende als Schiedsrichter. Diese müssen einen Schiedsrichterlehrgang an einer Staatlichen Feuerwehrschiele mit Erfolg besucht haben.

Um als Schiedsrichter bestätigt zu werden, muss er an mindestens fünf Abnahmen unter Aufsicht des Verantwortlichen oder eines von ihm Beauftragten mitgewirkt haben.

10.2 Der Verantwortliche bestätigt die Bestellung als Schiedsrichter auf dem Zeugnis des Schiedsrichterlehrganges. Diese Bestätigung ist gleichzeitig der Schiedsrichterausweis.

10.3 Der **Verantwortliche** kann Schiedsrichter **abberufen**, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn gröblich gegen die Richtlinien zur Durchführung der Leistungsprüfung oder gegen Unfallverhütungsvorschriften verstoßen wurde.

Die Abberufung wird auf dem Schiedsrichterausweis vermerkt.

10.4 Wenigstens ein Schiedsrichter darf bei der Abnahme der Leistungsprüfung nicht der teilnehmenden Feuerwehr angehören.

10.5 Die Schiedsrichter legen die Bewertung getrennt in Bewertungsblättern für Schiedsrichter 1 und 2 nieder und bestätigen sie durch ihre Unterschrift. Der Teilnehmer trägt das Ergebnis der Zeitmessung in die Abnahmeniederschrift ein und bestätigt es durch seine Unterschrift. Der Schiedsrichter 1 füllt die entsprechenden Spalten der Abnahmeniederschrift aus, stellt das Ergebnis fest und bestätigt es durch seine Unterschrift.

10.6 Schiedsrichter benötigen für ihre Tätigkeit:

- 11 Schreibbretter
- 2 Stoppuhren
- 1 Maßband (20 m)
- 1 Satz Funktionskennzeichen
- 1 Satz Auswerteschablonen
- 1 Satz Funktionslose
- 1 Satz Gerätelose
- 1 Satz Lose „Gefahrgut- und Hinweiszeichen“
- 1 Handfunkgerät (bei Variante III empfohlen)

11. Knoten und Stiche nach Zeitvorgaben

Bei allen Stufen werden durch die Teilnehmer mit Feuerwehrleinen nachfolgend beschriebene Knoten und Stiche vorgeführt. Die Teilnehmer können die Übung wahlweise mit oder ohne Feuerwehr-Schutzhandschuhe ausführen. Die Feuerwehrleinen liegen zu Übungsbeginn im verschlossenen Leinenbeutel vor den Teilnehmern auf dem Boden. Auf das Kommando des Schiedsrichter 2 „Zur Übung fertig!“ beginnt der Teilnehmer. Zeitnehmer und Schiedsrichter 2 stoppen die Zeit. Ein zweiter Versuch ist nicht zulässig.

Der Schiedsrichter 1 bewertet die Ausführung und trägt die Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein.

Hinweis:

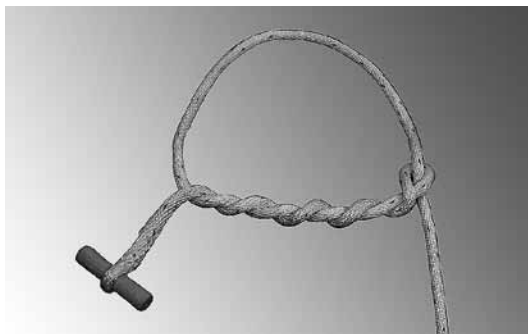
In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) und in dieser Richtlinie wird der Begriff „Spierenstich“ verwendet (z. B. unter 11.2). In einigen Fachpublikationen und im Ergänzungsmodul „Absturzsicherung“ wird dieser Knoten auch als „Kreuzschlag“ bezeichnet.

11.1 Maschinist (Ma)

Zimmermannsschlag (an Holm oder Anhängedeichsel)

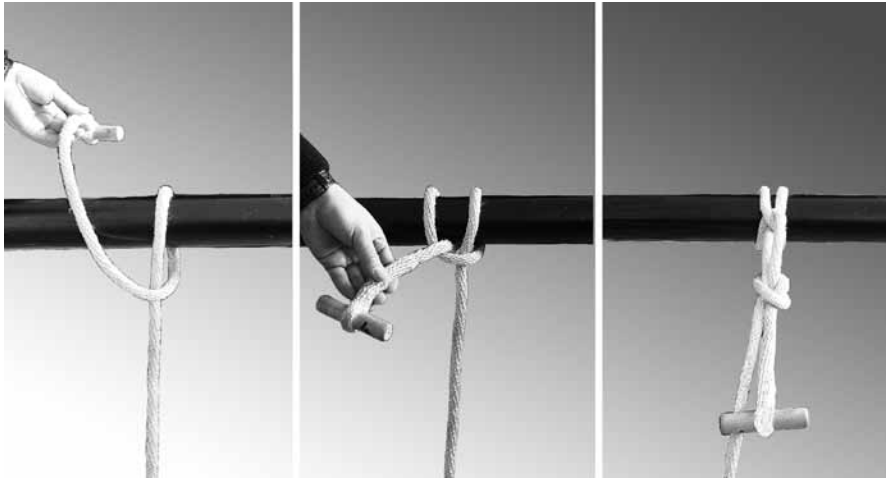
Höchstzeit:

15 Sekunden



11.2 Melder (Me)

Mastwurf gestochen mit Sicherung durch Spierenstich/Kreuzschlag (an Holm o. Ä.)
Höchstzeit: 15 Sekunden



11.3 Angriffstruppführer (ATF) und -mann (ATM)

Gegenseitig je einen Brustbund mit Sicherung durch Spierenstich/Kreuzschlag
Höchstzeit: 40 Sekunden





11.4 Wassertruppführer (WTF) und -mann (WTM)

Je einen Halbmastwurf an der Öse des Feuerwehr-Sicherheitsgurtes bzw. Feuerwehr-Haltegurtes (ggf. bereitlegen)

Höchstzeit: 15 Sekunden



11.5 Schlauchtruppführer (STF) und -mann (STM)

Je einen Mastwurf gelegt mit Halbschlag an C-Strahlrohr mit Schlauch

Höchstzeit: 15 Sekunden



12. Zusatzaufgaben

12.1 Zusatzaufgabe für die Stufe 3: Gerätekunde

Teilnehmer der Stufe 3, außer dem Gruppenführer, haben den Lagerplatz zweier Ausrüstungsgegenstände im Fahrzeug bei geschlossenen Geräteräumen genau zu benennen. Ein zweiter Versuch ist nicht zulässig.

Welche Geräte der jeweilige Teilnehmer zu zeigen hat, wird durch Ziehen von Losen ermittelt. Sollte eines der Geräte im Fahrzeug nicht vorhanden sein, ist das dem Schiedsrichter 1 vor Beginn der Abnahme zu melden. Das Los verbleibt jedoch in der Auslosung. Sollte es gezogen werden, hat der jeweilige Teilnehmer dem Schiedsrichter 1 zu melden: „Gerät ist nicht im Fahrzeug“. Wird dem Schiedsrichter 1 dies nicht gemeldet oder wurde er über das Fehlen des Gerätes vor der Abnahme nicht informiert, so ist dies als Fehler zu bewerten. In der Beladung dürfen maximal 4 Geräte fehlen.

- Folgende Geräte werden ausgelost:

Bereich Löscheinsatz

B-Strahlrohr	Mehrzweckleine	Überflurhydrantenschlüssel
C-Strahlrohr	Sammelstück	Unterflurhydrantenschlüssel
Druckbegrenzungsventil	Saugkorb	Übergangsstück A-B
Feuerlöscher	Saugschutzkorb	Übergangsstück B-C
Feuerwehreine	Schachthaken	Verteiler
Handscheinwerfer	Schlauchhalter	
Kübelspritze	Standrohr	
Kupplungsschlüssel	Stützkrümmer	

Bereich Straßenverkehrssicherheit

Warndreieck	Warn-/Sicherungsleuchte	Warnweste
-------------	-------------------------	-----------

Bereich Erste Hilfe

Verbandkasten

Bereich Technische Hilfeleistung

Brechstange 700 mm	Reservekraftstoffkanister	Unterlegkeil
Feuerwehrxat	Spaten	Werkzeugkasten

- Sind anstelle der genannten Geräte andere Alternativgeräte vorhanden, können auch diese genannt werden.

12.2 Zusatzaufgabe für die Stufe 4: Erste Hilfe

Teilnehmer der Stufe 4, außer dem Gruppenführer, haben je eine Aufgabe in Erster Hilfe zu lösen. Hierzu wählt der Schiedsrichter 2 eine der folgenden Aufgaben aus:

- Helfen durch Betreuung
- Überprüfung der lebenswichtigen Körperfunktionen
- Maßnahmen bei Verbrennungen und Verbrühungen
- Schockanzeichen und Maßnahmen

Der Teilnehmer nennt dem Schiedsrichter 1 die zugeordnete Aufgabe und die entsprechenden Antworten.

Helfen durch Betreuung (vier Punkte nennen)

- Ich sage, dass ich für ihn da bin.
- Ich informiere ihn, dass für weitere Hilfe (Rettungsdienst) gesorgt wurde.
- Ich schirme den Verletzten vor Zuschauern und Gaffern ab.
- Ich spreche ihm gut zu und höre zu.

Überprüfung der lebenswichtigen Körperfunktionen (vier Punkte nennen)

- Ich spreche laut an.
- Ich schüttele an den Schultern.
- Ich kontrolliere den Mundraum/Rachenraum.
- Ich stelle die Atmung fest.

Maßnahmen bei Verbrennungen und Verbrühungen (Maßnahmen nennen)

- Ich wende kühles Wasser lokal an.
- Ich entferne rasch die nicht mit der Haut verklebte Kleidung, ohne dabei die Kaltwasseranwendung zu verzögern.
- Ich bekämpfe den Schock.
- Ich decke keimfrei die Brandwunden mit Verbandtüchern/Metalline-Tüchern ab.

Schockanzeichen und Maßnahmen (Schockanzeichen und Maßnahmen nennen)

- Ich überprüfe sichtbare Schockanzeichen: fahle Blässe, frieren, kalter Schweiß auf der Stirn.
- Ich wende die Schocklage durch Hochlegen der Beine an.
- Ich Sorge mit Rettungsdecke/Krankenhausdecke für Wärmeerhalt.

12.3 Zusatzaufgabe für die Stufe 5: Erkennen von Gefahrgut- und Hinweiszeichen

Teilnehmer der Stufe 5, außer dem Gruppenführer, haben zwei Gefahrgut- und Hinweiszeichen richtig zu erkennen und das jeweilige Zeichen dem Schiedsrichter 1 zu benennen. Welches Zeichen der jeweilige Teilnehmer erkennen soll, wird durch Ziehen von Losen ermittelt. Insgesamt stehen 20 Lose „Gefahrgut- und Hinweiszeichen“ zur Verfügung. Es genügt eine sinngemäße Erklärung.

Los 1 **Feuerlöschgerät**



Los 2 **Anleitemöglichkeit**



Los 3 **Notausgang**



Los 4 **Sammelstelle**



Los 5 **Warnung vor explosionsfähiger Atmosphäre**



Los 6 **Warnung vor radioaktiven Stoffen
oder ionisierenden Strahlen**



Los 7 **Warnung vor gesundheitsschädlichen
oder reizenden Stoffen**



Los 8 **Ätzend**



Los 9 **Giftig**



Los 10 **Atemschutz benutzen**



Los 11 **Mobilfunk verboten**



Los 12 **Explosionsgefährlich**



Los 13 **Entzündbarer flüssiger Stoff**



Los 14 **Nicht brennbares und nicht giftiges Gas**



Los 15 **Selbstentzündlich**



Los 16 **Ansteckungsgefährlich**



Los 17 **Verschiedene gefährliche Stoffe**



Los 18 **Warntafel für tiefgekühlt verflüssigtes Gas,
erstickend**



Los 19 **Warntafel für entzündbaren flüssigen Stoff**



Los 20 **Warntafel für leicht entzündbaren
flüssigen Stoff**



12.4 Zusatzaufgabe für die Stufe 6: Beantwortung von Testfragen

Teilnehmer der Stufe 6, außer dem Gruppenführer, haben je einen Testbogen, bestehend aus 10 Fragen zu lösen.

Die Testblätter sind in verschlossenen Umschlägen, die keine Merkmale einer vorherigen Öffnung aufweisen dürfen, den Teilnehmern zur Auslosung vorzulegen. Der jeweils ausgeloste Testbogen ist vom Schiedsrichter 1 zu kennzeichnen und auf einem Schreibbrett zu befestigen.

Mit dem Einnehmen des Standortes beginnt die Zeitmessung für die Beantwortung der Testfragen.

Der Teilnehmer trägt in das Testblatt seinen Vor- und Zunamen, die Bezeichnung der Feuerwehr und das Datum des Abnahmetages ein und beantwortet die Testfragen. Dafür stehen maximal **5 Minuten** zur Verfügung. Zur Beantwortung der Fragen dürfen keine Hilfsmittel verwendet werden.

13. Ablauf der Variante I: Außenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten

Beschreibung

- Ausführung verschiedener Knoten und Stiche
- Zusatzaufgaben ab der Stufe 3
- Einsatzübung nach FwDV 3
- Kuppeln einer Saugleitung
- Durchführung einer Trockensaugprobe

Als Ausgangslage für die Einsatzübung wird bei der Variante I der Brand eines Nebengebäudes angenommen, bei dem sicher ist, dass keine Menschen- oder Tierrettung erforderlich ist (kein Atemschutzeinsatz).

Zur Brandbekämpfung bzw. zum Schutz der Umgebung wird ein Außenangriff vorgenommen. Die Wasserentnahme erfolgt über Hydranten.

Bei einem Einsatz mit Bereitstellung werden durch den Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp drei Strahlrohre vorgenommen. Zusätzlich baut der Schlauchtrupp die Verkehrsabsicherung auf.

Während der Einsatzübung werden alle Befehle/Kommandos durch Befehlswiederholung bzw. durch Heben der Hand bestätigt.

- Schiedsrichter 1 legt die Höchstzeit fest und trägt sie in die Niederschrift ein.
 - **Höchstzeit: 190 Sekunden**
 - **Abweichungen**
Bei mehr als einer B-Länge, je weitere B-Länge zusätzlich 10 Sekunden

13.1 Vor der Einsatzübung bei Abnahme der Stufe 1

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer - Gibt Kommando <i>„Gruppe zur Leistungsprüfung antreten!“</i> Teilnehmer - Stellen sich vor dem Fahrzeug (bei TSA vor Traktor oder Deichsel) mit angelegter Funktionskennzeichnung auf Gruppenführer - Meldet dem Schiedsrichter 1 <i>„Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF, WF) zur Leistungsprüfung angetreten!“</i> Aufgerufene Teilnehmer - Nennen Vor- und Zunamen	Schiedsrichter 1 Ruft die Funktionen der Gruppe auf Überprüft diese Angaben zur Person auf Übereinstimmung mit den Eintragungen in der Abnahmeniederschrift. Schiedsrichter 2 Überprüft unterdessen mit dem Maschinisten den Abnahmeplatz und die Beladung (Vollständigkeit, Halterungen) Er überzeugt sich, dass die Zeiger der Druckmessgeräte an der Feuerlöschkreiselpumpe auf Null stehen und die Blindkupplungen am Sauganschluss und an den Druckabgängen angekuppelt sind

Vorführen der Knoten und Stiche

Teilnehmer	Schiedsrichter
Maschinist - Legt einen Zimmermannsschlag (an Holm oder Anhängerdeichsel) an Melder - Legt einen Mastwurf gestochen mit Sicherung durch Spierenstich (an Holm o. Ä.) an Angriffstrupp - Legen sich gegenseitig je einen Brustbund mit Sicherung durch Spierenstich an Wassertrupp - Legen je einen Halbmastwurf an der Öse des Feuerwehr-Sicherheitsgurtes bzw. Feuerwehr-Haltegurtes an Schlauchtrupp - Legen je einen Mastwurf gelegt mit Halbschlag (an Strahlrohr mit Schlauch) an	Schiedsrichter 2 Ruft die jeweiligen Teilnehmer auf und gibt das Kommando „Zur Übung fertig!“ Schiedsrichter 2 und Zeitnehmer Stoppen die Zeit Schiedsrichter 1 Bewertet die Ausführungen Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

13.2 Vor der Einsatzübung bei Abnahme der Stufe 2 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Kommando „Gruppe zur Leistungsprüfung antreten!“ Teilnehmer – Stellen sich vor dem Fahrzeug (bei TSA vor Traktor oder Deichsel) auf Gruppenführer – Meldet dem Schiedsrichter 1 „Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF, WF) zur Leistungsprüfung angetreten!“ – Tritt vor – Wählt einen Umschlag aus	Schiedsrichter 1 Ruft entsprechend der Abnahmeniederschrift den Gruppenführer auf Überprüft die Personalien des Gruppenführers und lässt die Funktionskennzeichnung anlegen Legt dem Gruppenführer die Testfragen zur Auslosung vor Übergibt den ausgewählten Fragebogen mit einem Schrebbrett dem Gruppenführer Lässt Teilnehmer und Gruppenführer abseits der Gruppe zum Ausfüllen der Testfragen Aufstellung nehmen Ruft die Teilnehmer entsprechend der Abnahmeniederschrift auf

Teilnehmer	Schiedsrichter
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Nehmen nach Anlegen der Funktionskennzeichnung die Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer ein Funktionslos ziehen Lässt Funktionskennzeichnung anlegen Schiedsrichter 1 Trägt ausgeloste Funktion in die Abnahmeniederschrift ein Schiedsrichter 2 Überprüft nach der Auslösung mit dem Maschinisten den Abnahmeplatz und die Beladung (Vollzähligkeit, Halterungen) Er überzeugt sich, dass die Zeiger der Druckmessgeräte an der Feuerlöschkreislumppe auf Null stehen und die Blindkupplungen am Sauganschluss und an den Druckabgängen angekuppelt sind

Testfragen des Gruppenführers

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Nimmt abseits der Gruppe beim Zeitnehmer Aufstellung – Trägt Personalien ein und beginnt mit der Beantwortung – Nach der Beantwortung kann der Gruppenführer die verbleibende Zeit (Höchstzeit zur Beantwortung 10 Minuten) zur Besprechung mit seiner Mannschaft nutzen – Lässt Gruppe gemäß der Auslosung antreten und meldet dem Schiedsrichter 1 <i>„Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF, WF) gemäß Auslosung angetreten!“</i>	Zeitnehmer Gibt Kommando <i>„Zur Übung fertig!“</i> Beginnt mit der Zeitmessung Schiedsrichter 1 Überprüft die Testfragen und trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Vorführen der Knoten und Stiche

Teilnehmer	Schiedsrichter
Maschinist - Legt einen Zimmermannsschlag (an Holm oder Anhängerdeichsel) an Melder - Legt einen Mastwurf gestochen mit Sicherung durch Spierenstich (an Holm o. Ä.) an Angriffstrupp - Legen sich gegenseitig je einen Brustbund mit Sicherung durch Spierenstich an Wassertrupp - Legen je einen Halbmastwurf an der Öse des Feuerwehr-Sicherheitsgurt bzw. Feuerwehr-Haltegurt an Schlauchtrupp - Legen je einen Mastwurf gelegt mit Halbschlag (an Strahlrohr mit Schlauch) an	Schiedsrichter 2 Ruft die jeweiligen Teilnehmer auf und gibt das Kommando „<i>Zur Übung fertig!</i>“ Schiedsrichter 2 und Zeitnehmer Stoppen die Zeit Schiedsrichter 1 Bewertet die Ausführung Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Zusatzaufgaben

Bei gemischter Gruppe wird wegen des Zeitbedarfes mit der Stufe 6 begonnen

Teilnehmer	Schiedsrichter
Stufe 6: Beantwortung Testfragen	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor und wählen einen Umschlag – Nehmen abseits der Gruppe Aufstellung – Tragen Personalien ein und beginnen mit der Beantwortung (Höchstzeit 5 Minuten) – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 1 Lässt zuerst die Teilnehmer der Stufe 6 vortreten Legt den Teilnehmern Umschläge zur Auslosung vor Übergibt den ausgewählten Fragebogen mit einem Schreibbrett den Teilnehmern Zeitnehmer Lässt Teilnehmer abseits der Gruppe in ausreichendem Abstand zueinander zum Ausfüllen der Testfragen Aufstellung nehmen Gibt Kommando „Zur Übung fertig!“ und beginnt mit der Zeitmessung
Stufe 3: Gerätekunde	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Gehen zum Schiedsrichter 1 und benennen bei geschlossenem Geräteraum die Lagerorte der ausgelosten Geräte – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer der Stufe 3 vortreten Lässt je Teilnehmer zwei Lose ziehen Schiedsrichter 1 Steht am Fahrzeug (Geräteräume geschlossen) Sammelt die Gerätelose ein, überprüft die Richtigkeit der Antworten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Stufe 4: Erste Hilfe	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Gehen zum Schiedsrichter 1, nennen ihre Aufgaben und die entsprechenden Lösungen – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer der Stufe 4 nacheinander vortreten Wählt für jeden Teilnehmer eine Aufgabe aus Schiedsrichter 1 Steht am Fahrzeug Überprüft die Richtigkeit der Antworten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein
Stufe 5: Erkennen von Gefahrgut- und Hinweiszeichen	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Gehen zum Schiedsrichter 1 und erläutern die Bedeutung der erkannten Zeichen – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer der Stufe 5 vortreten Lässt je Teilnehmer zwei Lose ziehen Schiedsrichter 1 Steht am Fahrzeug Sammelt die Lose ein Überprüft die Richtigkeit der Antworten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

13.3 Einsatzübung – Abnahmen der Stufe 1 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Lageschilderung und Einsatzbefehl <i>„Brand eines Nebengebäudes, keine Menschen und Tiere in Gefahr Wasserentnahmestelle der ...hydrant Lage des Verteilers.....“</i> <i>„Schlauchtrupp zum Absichern der Einsatzstelle mit Warndreiecken und Warnleuchten je 30 m vor dem Löschfahrzeug und dem ...hydrant“</i> <i>„Zum Einsatz fertig!“</i> – Erkundet weiter Melder – Geht zum Gruppenführer – Arbeitet auf dessen Weisung Maschinist – Startet den Motor (bei Fahrzeugen vom Fahrersitz) – Sichert sofort das Einsatzfahrzeug durch Warnblinkanlage, Fahrlicht und blaues Blinklicht, falls vorhanden zusätzlich Heckwarnsystem und Umfeldbeleuchtung – Nimmt Blindkupplungen der Druckausgänge ab (entfällt, wenn technische Einrichtungen zur Druckentlastung vorhanden sind) – Kuppelt die B-Leitungen an die Feuerlöschkreispumpe	Schiedsrichter 1 Lässt Einsatzübung beginnen Zeitnehmer Mit dem Wort „...fertig!“ beginnt die Zeitmessung Macht Zeitanzeige bei 60 Sekunden 120 Sekunden Ggf. 180 Sekunden Schiedsrichter 2 Beginnt ebenfalls mit der Zeitmessung (Kontrollzeit) Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Nimmt die Feuerlöschkreiselpumpe in Betrieb – Bedient Feuerlöschkreiselpumpe – Achtet auf Ausgangsdruck (6-10 bar) Angriffstrupp – Angriffstruppführer wiederholt das Kommando „<i>Zum Einsatz fertig!</i>“ – Trupp rüstet sich aus mit Beleuchtungsgerät Strahlrohr mind. zwei C-Schläuchen – Setzt den Verteiler und stellt sich bereit – Angriffstruppführer meldet dem Gruppenführer „<i>Angriffstrupp einsatzbereit!</i>“ – Wird ein „Schnellangriffsverteiler“ mit angekuppelten B-Schlauch verwendet meldet der Angriffstruppführer an den Maschinisten „<i>Wasser marsch!</i>“	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein
Bei Löschfahrzeug ohne Wassertank und bei Tragkraftspritze	
Wassertrupp – Verlegt die B-Leitung von der Feuerlöschkreiselpumpe zum Hydrant – Spült den Hydranten und nimmt ihn in Betrieb – Verlegt die B-Leitung von der Feuerlöschkreiselpumpe zum Verteiler und kuppelt zu zweit die B-Leitung an den Verteiler (Melder oder Angriffstrupp können unterstützen) – Wassertruppführer meldet an den Maschinisten „<i>Wasser marsch!</i>“	Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Stellt sich am Verteiler bereit – Wassertruppführer meldet dem Gruppenführer „<i>Wassertrupp einsatzbereit!</i>“	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein
Bei Löschfahrzeug mit Wassertank	
Wassertrupp – Verlegt die B-Leitung von der Feuerlöschkreispumpe zum Verteiler und kuppelt zu zweit die B-Leitung an den Verteiler (Melder oder Angriffstrupp können unterstützen) – Wassertruppführer meldet an den Maschinisten „<i>Wasser marsch!</i>“ – Verlegt die B-Leitung von der Feuerlöschkreispumpe zum Hydrant – Spült den Hydrant und nimmt ihn in Betrieb – Stellt sich am Verteiler bereit – Wassertruppführer meldet dem Gruppenführer „<i>Wassertrupp einsatzbereit!</i>“ Schlauchtrupp – Rüstet sich aus mit Warndreiecken Warnleuchten – Stellt Warndreiecke und Warnleuchten auf 30 m vom Löschfahrzeug und 30 m vom Hydranten – Stellt sich am Verteiler bereit – Schlauchtruppführer meldet dem Gruppenführer „<i>Schlauchtrupp einsatzbereit!</i>“	Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Befehl, sobald sich Angriffstrupp einsatzbereit meldet <i>„Angriffstrupp zum Umspritzen des linken Eimers 1. Rohr zur linken markierten Linie über den Platz vor!“</i> Angriffstrupp – Angriffstruppführer wiederholt Befehl – Kuppelt seine C-Schlauchleitung links am Verteiler an – Verlegt seine C-Schlauchleitung in Buchten – Kuppelt Strahlrohr an C-Schlauchleitung an – Angriffstruppführer kommandiert <i>„1. Rohr Wasser marsch!“</i> Schlauchtrupp – Schlauchstruppführer bedient den Verteiler – Schlauchtruppmann übernimmt die Schlauchaufsicht Angriffstrupp – Schließt sofort nach Umspritzen des linken Eimers das Strahlrohr – Angriffstruppführer meldet an Gruppenführer <i>„Angriffstrupp Befehl ausgeführt!“</i>	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Befehl <i>„Wassertrupp zum Umspritzen des rechten Eimers 2. Rohr zur rechten markierten Linie über den Platz vor!“</i> Wassertrupp – Wassertruppführer wiederholt Befehl – Rüstet sich aus mit Beleuchtungsgerät Strahlrohr mind. zwei C-Schläuchen – Kuppelt seine C-Schlauchleitung rechts am Verteiler an – Verlegt seine C-Schlauchleitung in Buchten – Kuppelt Strahlrohr an C-Schlauchlei- tung an – Wassertruppführer kommandiert <i>„2. Rohr Wasser marsch!“</i> Schlauchtrupp – Schlauchtruppführer bedient den Verteiler – Schlauchtruppmann übernimmt die Schlauchaufsicht Wassertrupp – Schließt sofort nach Umspritzen des rechten Eimers das Strahlrohr – Wassertruppführer meldet an Grup- penführer <i>„Wassertrupp Befehl ausgeführt!“</i>	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewer- tungsblatt

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Befehl <i>„Schlauchtrupp zum Umspritzen des mittleren Eimers 3. Rohr zur mittleren markierten Linie über den Platz vor!“</i> Schlauchtrupp – Schlauchtruppführer wiederholt Befehl Gruppenführer – Gibt Befehl <i>„Melder bedient den Verteiler!“</i> Melder – Wiederholt den Befehl – Bedient den Verteiler – Übernimmt die Schlauchaufsicht Schlauchtrupp – Rüstet sich aus mit Beleuchtungsgerät Strahlrohr mind. zwei C-Schläuchen – Kuppelt seine C-Schlauchleitung mittig am Verteiler an – Verlegt seine C-Schlauchleitung in Buchten – Kuppelt Strahlrohr an C-Schlauchleitung an – Schlauchtruppführer kommandiert <i>„3. Rohr Wasser marsch!“</i>	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Schließt sofort nach Umspritzen des mittleren Eimers das Strahlrohr – Schlauchtruppführer meldet an Gruppenführer „<i>Schlauchtrupp Befehl ausgeführt!</i>“	Zeitnehmer und Schiedsrichter 2 Stoppen die Zeit wenn alle Trupps ihren Befehl ausgeführt und die Strahlrohre geschlossen haben

13.4 Nach der Einsatzübung bei Stufe 1 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Maschinist – Stellt Motor, Warn- und Beleuchtungseinrichtungen ab	Schiedsrichter 1 Gibt Kommando „<i>Motor aus!</i>“ Schiedsrichter kontrollieren den Aufbau von vorne nach hinten und nehmen Bewertung vor Schiedsrichter 2 Kontrolliert und bewertet von den Strahlrohren bis einschließlich Verteiler Schiedsrichter 1 Kontrolliert und bewertet vom Verteiler bis einschließlich Wasserentnahmestelle Die beiden Schiedsrichter begleiten sich gegenseitig
Gruppenführer – Begleitet Schiedsrichter bei der Kontrolle	

Rücknahme der Rohre

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Kommando „Angriffstrupp Rohr zurück!“ Angriffstruppführer – Gibt Kommando „1. Rohr Wasser halt!“ Gruppenführer – Gibt Kommando „Wassertrupp Rohr zurück!“ Wassertruppführer – Gibt Kommando „2. Rohr Wasser halt!“ Gruppenführer – Gibt Kommando „Schlauchtrupp Rohr zurück!“ Schlauchtruppführer – Gibt Kommando „3. Rohr Wasser halt!“ Melder – Schließt langsam den entsprechenden Abgang am Verteiler Alle Trupps – Machen die Schlauchleitungen drucklos – Kuppeln den C-Schlauch am Verteiler ab – Entwässern die C-Schläuche – Legen die Geräte und C-Schläuche übersichtlich am Verteiler ab – Stellen sich am Verteiler bereit	Schiedsrichter 1 Lässt abbauen Der Abbau wird nicht bewertet!

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Kommando „Zum Abmarsch fertig“ Wassertruppführer bzw. Angriffs- truppführer – Gibt an den Maschinisten das Kommando „Wasser halt!“ Gruppe – Bauen gemeinsam ab – Verladen die Geräte (ohne Verkehrsabsicherung) – Treten gemäß Antreteordnung vor dem Fahrzeug an	

Kuppeln der Saugleitung mit vier Saugschläuchen

- Schiedsrichter 1 legt Höchstzeit fest:
 - **Höchstzeit: 100 Sekunden**
 - **Abweichungen**
 - Bei Lagerung der Saugschläuche auf dem Fahrzeugdach zusätzlich 60 Sekunden
 - Bei B-Saugleitung (Abnahme mit KLF nach DIN 14530-24) abzüglich 10 Sekunden

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer, Maschinist, Wassertrupp und Schlauchtrupp – Treten vor dem Fahrzeug an Gruppenführer – Gibt Kommando „Saugschläuche kuppeln fertig!“ Wassertruppführer – Gibt Kommando „4 Saugschläuche!“ Maschinist – Legt Saugkorb, Halte- und Ventilleine und zwei Kupplungsschlüssel (nicht bei Schnellkupplungsgriffen) am vorgesehen Platz bereit – Steigt bei Lagerung der Saugschläuche auf dem Fahrzeugdach auf dieses, entnimmt die Saugschläuche und reicht sie einzeln den Trupps Wassertrupp und Schlauchtrupp – Legen die Saugschläuche in Reihe ab Wassertrupp – Kuppelt, beginnend am Saugkorb; Schlauchtrupp unterstützt	Schiedsrichter 1 Lässt das Kuppeln der Saugleitung beginnen Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Zeitnehmer und Schiedsrichter 2 Beginnen bei „... fertig!“ mit der Zeitmessung Zeitnehmer Macht Zeitansage bei 60 Sekunden Ggf. 120 Sekunden

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Wassertruppführer legt die Halteleine an Beginnt mit Mastwurf (ohne Spierens- stich) am Saugkorb Legt den Halbschlag in der oberen Hälfte des jeweiligen Saugschlauchs unterhalb der Kupplung an Das freie Ende der Halteleine muss mind. 3 m lang sein – Wassertruppmann legt die Ventilleine an – Wassertruppführer kommandiert „Saugleitung hoch!“ Maschinist – Nimmt Blindkupplungen ab (entfällt, wenn technische Einrichtungen zur Druckentlastung vorhanden sind) – Kuppelt die Saugleitung an die Feu- erlöschkreislumpumpe – Gibt Kommando „Fertig!“ Wassertruppführer – Gibt Kommando „Saugleitung zu Wasser!“ Trupps – Legen Saugleitung ab Wassertrupp – Tauscht Saugkorb gegen Blindkupp- lung aus Maschinist – Kontrolliert, ob Feuerlöschkreisel- pumpe entwässert ist	Zeitnehmer und Schiedsrichter 2 Die Zeitmessung endet, wenn die Saug- leitung abgelegt ist Schiedsrichter 1 Kontrolliert Halte- und Ventilleine Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungs- blatt ein Lässt Saugkorb gegen Blindkupplung austauschen

Trockensaugprobe bei Stufe 1 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Maschinist – Startet den Motor (bei Fahrzeugen vom Fahrersitz) – Hand am Anlasser oder an der Anwerfkurbel – Entlüftet die Feuerlöschkreiselpumpe bis zu einem Unterdruck von mind. 0,6 bar – Setzt den Motor und die Pumpenanlage nach Erreichen des Unterdrucks außer Betrieb – Nach 120 Sekunden darf sich der erreichte Unterdruck nicht mehr als 0,1 bar verändern – In der Zeit von 300 Sekunden sind beliebig viele Versuche und Fehlerbehebungen möglich Gruppe – Bauen Saugleitung ab – Treten vor dem Fahrzeug an Maschinist – Gibt Kommando „Fahrzeug fahrbereit!“	Schiedsrichter 2 Gibt Kommando „Trockensaugprobe anfangen!“ Zeitnehmer Beginnt die Zeitmessung (max. 300 Sekunden) bei „...anfangen!“ Schiedsrichter 2 Nach Abstellen des Motors beginnt die Zeitmessung (120 Sekunden) Bei weiteren Versuchen beginnt der Schiedsrichter 2 die Zeitmessung jeweils beim Abstellen des Motors neu Schiedsrichter 1 Gibt Kommando „Abbauen!“

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Meldet dem Schiedsrichter 1 <i>„Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF/WF) Leistungsprüfung beendet!“</i>	Schiedsrichter 2 – Gibt festgestellte Fehler bekannt Schiedsrichter 1 – Gibt festgestellte Fehler und die Gesamtzahl der Fehlerpunkte bekannt – Stellt ohne Zeitangabe fest, ob die Höchstzeit überschritten wurde – Abschließend teilt er das Ergebnis der Leistungsprüfung mit und entlässt die Gruppe

14. Ablauf der Variante II:

Außenangriff – Wasserentnahme mit Saugleitung

Beschreibung

- Ausführung verschiedener Knoten und Stiche
 - Zusatzaufgaben ab der Stufe 3
 - Einsatzübung nach FwDV 3
 - Durchführung einer Trockensaugprobe
- Anmerkung: Es muss immer eine komplette Saugleitung, bestehend aus vier Saugschläuchen, Saugkorb, Halte- und Ventilleine, gekuppelt werden

Als Ausgangslage für die Einsatzübung wird bei der Variante II der Brand eines Nebengebäudes angenommen, bei dem sicher ist, dass keine Menschen- oder Tierrettung erforderlich ist (kein Atemschutzeinsatz).

Zur Brandbekämpfung bzw. zum Schutz der Umgebung wird ein Außenangriff vorgenommen. Die Wasserentnahme erfolgt über eine Saugleitung.

Bei einem Einsatz mit Bereitstellung werden durch den Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp drei Strahlrohre vorgenommen.

Als Übungsbesonderheit wird davon ausgegangen, dass die Verkehrsabsicherung durch andere Einsatzkräfte sichergestellt ist. Deshalb muss der Maschinist, bei Verwendung eines Löschfahrzeuges, lediglich die Eigensicherung des Fahrzeuges (Fahrlicht, Warnblinkanlage, Blaues Blinklicht, falls vorhanden Heckwarnsystem und Umfeldbeleuchtung) durchführen.

Während der Einsatzübung werden alle Befehle/Kommandos durch Befehlswiederholung bzw. durch Heben der Hand bestätigt.

- Schiedsrichter 1 legt die Höchstzeit fest und trägt sie in die Niederschrift ein:
 - **Höchstzeit: 240 Sekunden**
 - **Abweichungen**
 - Bei mehr oder weniger als vier Saugschläuchen, je Saugschlauch zusätzlich/abzüglich 10 Sekunden
 - Entfallen Halteleine, Ventilleine und Saugkorb (z. B. bei Entnahme aus Löschwasserbehälter) abzüglich 20 Sekunden
 - Bei B-Saugleitung (Abnahme mit KLF nach DIN 14530-24) abzüglich 10 Sekunden
 - Bei Lagerung der Saugschläuche auf dem Fahrzeugdach zusätzlich 60 Sekunden

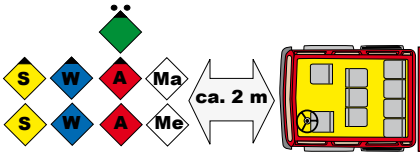
14.1 Vor der Einsatzübung bei Abnahme der Stufe 1

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer - Gibt Kommando <i>„Gruppe zur Leistungsprüfung antreten!“</i> Teilnehmer - Stellen sich vor dem Fahrzeug (bei TSA vor Traktor oder Deichsel) mit angelegten Funktionskennzeichnung auf Gruppenführer - Meldet dem Schiedsrichter 1 <i>„Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF, WF) zur Leistungsprüfung angetreten!“</i> Aufgerufene Teilnehmer - Nennen Vor- und Zunamen	Schiedsrichter 1 Ruft die Funktionen der Gruppe auf Überprüft diese Angaben zur Person auf Übereinstimmung mit den Eintragungen in der Abnahmeniederschrift Schiedsrichter 2 Überprüft unterdessen mit dem Maschinisten den Abnahmeplatz und die Beladung (Vollständigkeit, Halterungen) Er überzeugt sich, dass die Zeiger der Druckmessgeräte an der Feuerlöschkreiselpumpe auf Null stehen und die Blindkupplungen am Sauganschluss und an den Druckabgängen angekuppelt sind

Variante II

45

14.2 Vor der Einsatzübung bei Abnahme der Stufe 2 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer - Gibt Kommando „Gruppe zur Leistungsprüfung antreten!“ Teilnehmer - Stellen sich vor dem Fahrzeug (bei TSA vor Traktor oder Deichsel) auf Gruppenführer - Meldet dem Schiedsrichter 1 „Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF, WF) zur Leistungsprüfung angetreten!“	 Schiedsrichter 1 Ruft entsprechend der Abnahmeniederschrift den Gruppenführer auf Überprüft die Personalien des Gruppenführers und lässt die Funktionskennzeichnung anlegen Legt dem Gruppenführer die Testfragen zur Auslösung vor Übergibt den ausgewählten Fragebogen mit einem Schreibbrett dem Gruppenführer Lässt Teilnehmer und Gruppenführer abseits der Gruppe zum Ausfüllen der Testfragen Aufstellung nehmen Ruft die Teilnehmer entsprechend der Abnahmeniederschrift auf
Aufgerufene Teilnehmer Treten vor	

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Nehmen nach Anlegen des Funktionskennzeichnung die Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer ein Funktionslos ziehen Lässt Funktionskennzeichnung anlegen Schiedsrichter 1 Trägt ausgeloste Funktion in die Abnahmeniederschrift ein Schiedsrichter 2 Überprüft nach der Auslösung mit dem Maschinisten den Abnahmeplatz und die Beladung (Vollzähligkeit, Halterungen). Er überzeugt sich, dass die Zeiger der Druckmessgeräte an der Feuerlöschkreiselpumpe auf Null stehen und die Blindkupplungen am Sauganschluss und an den Druckabgängen angekuppelt sind

Testfragen des Gruppenführers

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Nimmt abseits der Gruppe beim Zeitnehmer Aufstellung – Trägt Personalien ein und beginnt mit der Beantwortung – Nach der Beantwortung kann der Gruppenführer die verbleibende Zeit (Höchstzeit zur Beantwortung 10 Minuten) zur Besprechung mit seiner Mannschaft nutzen – Lässt Gruppe gemäß der Auslosung antreten und meldet dem Schiedsrichter 1 <i>„Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF, WF) gemäß Auslosung angetreten!“</i>	Zeitnehmer Gibt Kommando „Zur Übung fertig!“ Beginnt mit der Zeitmessung Schiedsrichter 1 Überprüft die Testfragen und trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Variante II

49

Zusatzaufgaben

Bei gemischter Gruppe wird wegen des Zeitbedarfes mit der Stufe 6 begonnen

Teilnehmer	Schiedsrichter
Stufe 6: Beantwortung Testfragen	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor und wählen einen Umschlag – Nehmen abseits der Gruppe Aufstellung – Tragen Personalien ein und beginnen mit der Beantwortung (Höchstzeit 5 Minuten) – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 1 Lässt zuerst die Teilnehmer der Stufe 6 vortreten Legt den Teilnehmern Umschläge zur Auslosung vor Übergibt den ausgewählten Fragebogen mit einem Schreibbrett den Teilnehmern Zeitnehmer Lässt Teilnehmer abseits der Gruppe in ausreichendem Abstand zueinander zum Ausfüllen der Testfragen Aufstellung nehmen Gibt Kommando „ <i>Zur Übung fertig!</i> “ und beginnt mit der Zeitmessung
Stufe 3: Gerätekunde	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Gehen zum Schiedsrichter 1 und benennen bei geschlossenem Geräteraum die Lagerorte der ausgelosten Geräte – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer der Stufe 3 vortreten Lässt je Teilnehmer zwei Lose ziehen Schiedsrichter 1 Steht am Fahrzeug (Geräteräume geschlossen) Sammelt die Gerätelose ein, überprüft die Richtigkeit der Antworten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Stufe 4: Erste Hilfe	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Gehen zum Schiedsrichter 1, nennen ihre Aufgaben und die entsprechenden Lösungen – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer der Stufe 4 nacheinander vortreten Wählt für jeden Teilnehmer eine Aufgabe aus Schiedsrichter 1 Steht am Fahrzeug Überprüft die Richtigkeit der Antworten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein
Stufe 5: Erkennen von Gefahrgut- und Hinweiszeichen	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Gehen zum Schiedsrichter 1 und erläutern die Bedeutung der erkannten Zeichen – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer der Stufe 5 vortreten Lässt je Teilnehmer zwei Lose ziehen Schiedsrichter 1 Steht am Fahrzeug Sammelt die Lose ein Überprüft die Richtigkeit der Antworten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

14.3 Einsatzübung – Abnahmen der Stufe 1 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Lageschilderung und Einsatzbefehl <i>„Brand eines Nebengebäudes, keine Menschen und Tiere in Gefahr Wasserentnahmestelle ... Lage des Verteilers.....“</i> <i>„Zum Einsatz fertig!“</i> – Erkundet weiter Melder – Geht zum Gruppenführer – Arbeitet auf dessen Weisung Maschinist – Startet den Motor (bei Fahrzeugen vom Fahrersitz) – Sichert sofort das Einsatzfahrzeug durch Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht, falls vorhanden zusätzlich Heckwarnsystem und Umfeldbeleuchtung – Nimmt Blindkupplungen der Druckausgänge ab (entfällt, wenn technische Einrichtungen zur Druckentlastung vorhanden sind) – Kuppelt die B-Leitungen an die Feuerlöschkreislumpe – Nimmt die Feuerlöschkreislumpe in Betrieb – Bedient Feuerlöschkreislumpe	Schiedsrichter 1 Lässt Einsatzübung beginnen Zeitnehmer Mit dem Wort <i>„...fertig!“</i> beginnt die Zeitmessung Macht Zeitansage bei 60 Sekunden 120 Sekunden 180 Sekunden Ggf. 240 Sekunden Schiedsrichter 2 Beginnt ebenfalls mit der Zeitmessung (Kontrollzeit) Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Achtet auf Ausgangsdruck (6-10 bar)	
Angriffstrupp	Schiedsrichter 2
– Angriffstruppführer wiederholt das Kommando „ <i>Zum Einsatz fertig!</i> “	Überwacht Tätigkeiten
– Verlegt die B-Leitung von der Feuerlöschkreislumppe zum Verteiler (ggf. Schnellangriffsverteiler)	Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein
– Setzt den Verteiler und kuppelt B-Leitung an (zu zweit kuppeln)	
– Angriffttruppführer meldet an den Maschinisten „ <i>Wasser marsch!</i> “	
– Trupp rüstet sich aus mit Beleuchtungsgerät Strahlrohr mind. zwei C-Schläuchen	
– Angriffstruppführer meldet dem Gruppenführer „Angriffstrupp einsatzbereit!“	
Wassertruppführer	Schiedsrichter 1
– Legt Anzahl der Saugschläuche fest	Überwacht Tätigkeiten
– Gibt sofort nachdem der Angriffstruppführer das Kommando „Zum Einsatz fertig!“ wiederholt hat, das Kommando „... <i>Saugschläuche!</i> “	Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein
Wassertrupp und Schlauchtrupp	
– Kuppeln die Saugleitung	
Maschinist	
– Legt Saugkorb, Halte- und Ventilleine und zwei Kupplungsschlüssel (nicht bei Schnellkupplungsgriffen) am vorgesehen Platz bereit	

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Steigt bei Lagerung der Saugschläuche auf dem Fahrzeugdach auf dieses, entnimmt die Saugschläuche und reicht sie einzeln den Trupps Wassertrupp und Schlauchtrupp – Legen die Saugschläuche in Reihe ab Wassertrupp – Kuppelt, beginnend am Saugkorb; Schlauchtrupp unterstützt – Wassertruppführer legt die Halteleine an Beginnt mit Mastwurf (ohne Spierenschich) am Saugkorb Legt den Halbschlag in der oberen Hälfte des jeweiligen Saugschlauchs unterhalb der Kupplung an Das freie Ende der Halteleine muss mind. 3 m lang sein – Wassertruppmann legt die Ventilleine an – Wassertruppführer gibt Kommando „Saugleitung hoch!“ Maschinist – Kuppelt die Saugleitung an der Feuerlöschkreislumppe an – Gibt Kommando „Fertig!“ Wassertruppführer – Gibt Kommando „Saugleitung zu Wasser!“ Wassertrupp und Schlauchtrupp – Bringen Saugleitung zu Wasser	Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Maschinist – Befestigt die Halteleine am Fahrzeug oder an einem geeigneten Festpunkt Wassertrupp und Schlauchtrupp – Stellen sich am Verteiler bereit – Wassertruppführer meldet dem Gruppenführer <i>„Wassertrupp einsatzbereit!“</i> – Schlauchtruppführer meldet dem Gruppenführer <i>„Schlauchtrupp einsatzbereit!“</i> Gruppenführer – Gibt Befehl sobald sich Angriffstrupp einsatzbereit meldet <i>„Angriffstrupp zum Umspritzen des linken Eimers 1. Rohr zur linken markierten Linie über den Platz vor!“</i> Angriffstrupp – Angriffstruppführer wiederholt den Befehl – Kuppelt seine C-Schlauchleitung links am Verteiler an – Verlegt seine C-Schlauchleitung in Buchten – Kuppelt Strahlrohr an C-Schlauchleitung an – Angriffstruppführer kommandiert <i>„1. Rohr Wasser marsch!“</i> Schlauchtrupp – Schlauchtruppführer bedient den Verteiler – Schlauchtruppmann übernimmt die Schlauchaufsicht	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Angriffstrupp – Schließt sofort nach Umspritzen des linken Eimers das Strahlrohr – Angriffstruppführer meldet an Gruppenführer <i>„Angriffstrupp Befehl ausgeführt!“</i> Gruppenführer – Gibt Befehl <i>„Wassertrupp zum Umspritzen des rechten Eimers 2. Rohr zur rechten markierten Linie über den Platz vor!“</i> Wassertrupp – Wasserstruppführer wiederholt Befehl – Rüstet sich aus mit Beleuchtungsgerät Strahlrohr mind. zwei C-Schläuchen – Kuppelt seine C-Schlauchleitung rechts am Verteiler an – Verlegt seine C-Schlauchleitung in Buchten – Kuppelt Strahlrohr an C-Schlauchleitung an – Wasserstruppführer kommandiert <i>„2. Rohr Wasser marsch!“</i> Schlauchtrupp – Schlauchstruppführer bedient den Verteiler – Schlauchtruppmann übernimmt die Schlauchaufsicht	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Wassertrupp – Schließt sofort nach Umspritzen des rechten Eimers das Strahlrohr – Wassertruppführer meldet an Gruppenführer <i>„Wassertrupp Befehl ausgeführt!“</i> Gruppenführer – Gibt Befehl <i>„Schlauchtrupp zum Umspritzen des mittleren Eimers 3. Rohr zur mittleren markierten Linie über den Platz vor!“</i> Schlauchtrupp – Schlauchtruppführer wiederholt Befehl Gruppenführer – Gibt Befehl <i>„Melder bedient den Verteiler!“</i> Melder – Wiederholt Befehl – Bedient den Verteiler – Übernimmt die Schlauchaufsicht Schlauchtrupp – Rüstet sich aus mit Beleuchtungsgerät Strahlrohr mind. zwei C-Schläuchen – Kuppelt seine C-Schlauchleitung mittig am Verteiler an – Verlegt seine C-Schlauchleitung in Buchten – Kuppelt Strahlrohr an C-Schlauchleitung an	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Schlauchtruppführer kommandiert „3. Rohr Wasser marsch!“ – Schließt sofort nach Umspritzen des mittleren Eimers das Strahlrohr – Schlauchtruppführer meldet an Gruppenführer „Schlauchtrupp Befehl ausgeführt!“	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Zeitnehmer und Schiedsrichter 2 Stoppen die Zeit wenn alle Trupps ihren Befehl ausgeführt und die Strahlrohre geschlossen haben

14.4 Nach der Einsatzübung bei Stufe 1 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Maschinist – Stellt Motor, Warn- und Beleuchtungseinrichtungen ab Gruppenführer – Begleitet Schiedsrichter bei der Kontrolle	Schiedsrichter 1 Gibt Kommando „<i>Motor aus!</i>“ Schiedsrichter kontrollieren den Aufbau von vorne nach hinten und nehmen Bewertung vor Schiedsrichter 2 Kontrolliert und bewertet von den Strahlrohren bis einschließlich Verteiler Schiedsrichter 1 Kontrolliert und bewertet vom Verteiler bis einschließlich Wasserentnahmestelle Die beiden Schiedsrichter begleiten sich gegenseitig

Rücknahme der Rohre

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Kommando „Angriffstrupp Rohr zurück!“ Angriffstrupfführer – Gibt Kommando „1. Rohr Wasser halt!“ Gruppenführer – Gibt Kommando „Wassertrupp Rohr zurück!“ Wasserstrupfführer – Gibt Kommando „2. Rohr Wasser halt!“ Gruppenführer – Gibt Kommando „Schlauchtrupp Rohr zurück!“ Schlauchstrupfführer – Gibt Kommando „3. Rohr Wasser halt!“ Melder – Schließt langsam den entsprechenden Abgang am Verteiler Alle Trupps – Machen die Schlauchleitungen drucklos – Kuppeln den C-Schlauch am Verteiler ab – Entwässern die C-Schläuche – Legen die Geräte und C-Schläuche übersichtlich am Verteiler ab – Stellen sich am Verteiler bereit	Schiedsrichter 1 Lässt abbauen Der Abbau wird nicht bewertet!

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Kommando „Zum Abmarsch fertig!“ Angriffstruppführer – Gibt an den Maschinisten das Kommando „Wasser halt!“ Gruppe – Bauen Geräte bis auf die Saugleitung gemeinsam ab – Verladen die Geräte – Treten gemäß Antreteordnung vor dem Fahrzeug an Wassertrupp und Schlauchtrupp – Ziehen Ventilleine – Nehmen Saugleitung aus dem Wasser – Tauschen Saugkorb gegen Blindkupplung aus Maschinist – Entwässert Feuerlöschkreiselpumpe	Schiedsrichter 1 Lässt Saugleitung zur Trockensaugprobe vorbereiten Kontrolliert Halte- und Ventilleine Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Lässt Saugkorb gegen Blindkupplung austauschen

Trockensaugprobe bei Stufe 1 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Maschinist – Startet den Motor (bei Fahrzeugen vom Fahrersitz) – Hand am Anlasser oder an der Anwerfkurbel – Entlüftet die Feuerlöschkreiselpumpe bis zu einem Unterdruck von mind. 0,6 bar – Setzt den Motor und die Pumpenanlage nach Erreichen des Unterdrucks außer Betrieb – Nach 120 Sekunden darf sich der erreichte Unterdruck nicht mehr als 0,1 bar verändern – In der Zeit von 300 Sekunden sind beliebig viele Versuche und Fehlerbehebungen möglich Gruppe – Baut Saugleitung ab – Tritt vor dem Fahrzeug an Maschinist – Gibt Kommando „Fahrzeug fahrbereit!“	Schiedsrichter 2 Gibt Kommando „Trockensaugprobe anfangen!“ Zeitnehmer Beginnt die Zeitmessung (max. 300 Sekunden) bei „...anfangen!“ Schiedsrichter 2 Nach Abstellen des Motors beginnt die Zeitmessung (120 Sekunden) Bei weiteren Versuchen beginnt der Schiedsrichter 2 die Zeitmessung jeweils beim Abstellen des Motors neu Schiedsrichter 1 Gibt Kommando „Abbauen!“

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Meldet dem Schiedsrichter 1 <i>„Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF/WF) Leistungsprüfung beendet!“</i>	Schiedsrichter 2 – Gibt festgestellte Fehler bekannt Schiedsrichter 1 – Gibt festgestellte Fehler und die Gesamtzahl der Fehlerpunkte bekannt – Stellt ohne Zeitangabe fest, ob die Höchstzeit überschritten wurde – Abschließend teilt er das Ergebnis der Leistungsprüfung mit und entlässt die Gruppe

15. Ablauf der Variante III: Innenangriff – Wasserentnahme aus Hydranten

Beschreibung

- Ausführen verschiedener Knoten und Stiche
- Zusatzaufgaben je nach Stufe
- Einsatzübung nach FwDV 3
- Kuppeln einer Saugleitung
- Durchführung einer Trockensaugprobe

Die Leistungsprüfung der Variante III wird nach dem Ablauf der Stufen 2 bis 6 (Auslösung der Funktionen) durchgeführt. Teilnehmer für die Stufe 1 können an der Abnahme ab der Stufe 2 teilnehmen, die Funktionen werden im Losverfahren bestimmt. Diese Teilnehmer erhalten das Abzeichen der Stufe 1.

Als Ausgangslage für die Einsatzübung wird ein Zimmerbrand angenommen, bei dem sicher ist, dass keine Menschen- oder Tierrettung erforderlich ist. Zur Brandbekämpfung wird ein Innenangriff durchgeführt.

Bei einem Einsatz mit Bereitstellung nimmt der Angriffstrupp ein Strahlrohr unter angedeutetem Atemschutz (Innenangriff) und der Schlauchtrupp ein Strahlrohr ohne Atemschutz (Außenangriff) vor.

Der Wassertrupp übernimmt die Aufgaben des Sicherheitstrupps.

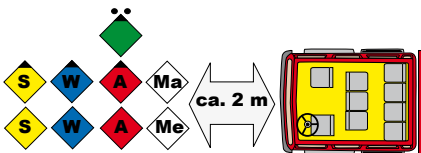
Zusätzlich baut der Schlauchtrupp die Verkehrsabsicherung auf. Die Atemschutzüberwachung wird mit dem am Standort vorhandenen Überwachungssystem durchgeführt. Verantwortlich für die Atemschutzüberwachung ist der Gruppenführer, er kann jedoch diese Aufgabe bei entsprechenden Voraussetzungen (z. B. zusätzliches Handfunkgerät) an den Maschinisten übertragen.

Als Übungsannahme hat der Angriffstrupp vom Gruppenführer während der Anfahrt den Befehl zum Ausrüsten mit Atemschutzgeräten bekommen. Er tritt deshalb bei Beginn der Einsatzübung mit aufgenommenen Atemschutzgerät, Atemanschluss, Handfunkgerät, umgehängten Leinenbeutel und ergänzender Schutzausrüstung an. Die „linke markierte Linie“ wird als Rauchgrenze (im Einsatz z. B. Haustüre) angenommen. Zur Brandbekämpfung („Umspritzen des Eimers“) muss der Angriffstrupp diese Linie mit Wasser am Strahlrohr überschreiten.

Während der Einsatzübung werden alle Befehle/Kommandos durch Befehlswiederholung bzw. durch Heben der Hand bestätigt.

- Schiedsrichter 1 legt die Höchstzeit fest und trägt sie in die Niederschrift ein:
 - **Höchstzeit: 300 Sekunden**
 - **Abweichungen**
Bei mehr als einer B-Länge, je weitere B-Länge zusätzlich 10 Sekunden

15.1 Vor der Einsatzübung bei Abnahme der Stufe 2 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer Gibt Kommando „Gruppe zur Leistungsprüfung antreten!“	
Teilnehmer Stellen sich vor dem Fahrzeug auf	
Gruppenführer Meldet dem Schiedsrichter 1 „Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF, WF) zur Leistungsprüfung angetreten!“	 ca. 2 m
Tritt vor	Schiedsrichter 1 Ruft entsprechend der Abnahmeniederschrift den Gruppenführer auf Überprüft die Personalien des Gruppenführers und lässt die Funktionskennzeichnung anlegen Legt dem Gruppenführer die Testfragen zur Auslösung vor
Wählt einen Umschlag aus	Übergibt den ausgewählten Fragebogen mit einem Schreibbrett dem Gruppenführer Lässt Teilnehmer und Gruppenführer abseits der Gruppe zum Ausfüllen der Testfragen Aufstellung nehmen Ruft entsprechend der Abnahmeniederschrift die dort als Atemschutzgeräteträger gekennzeichneten Teilnehmer auf
Aufgerufene Teilnehmer Treten vor	

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Nehmen nach Anlegen der Funktionskennzeichnung die Ausgangsstellung ein – Treten vor – Nehmen nach Anlegen der Funktionskennzeichnung die Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt den Teilnehmer ein Funktionslos (ATF, ATM, WTF, WTM) ziehen und Funktionskennzeichnung anlegen Schiedsrichter 1 Trägt ausgeloste Funktion in die Abnahmeniederschrift ein Ruft entsprechend der Abnahmeniederschrift die übrigen Teilnehmer auf Schiedsrichter 2 Lässt den Teilnehmer ein Funktionslos (Me, STF, STM) ziehen und Funktionskennzeichnung anlegen Schiedsrichter 1 Trägt ausgeloste Funktion in die Abnahmeniederschrift ein Schiedsrichter 2 Überprüft nach der Auslosung mit dem Maschinisten den Abnahmeplatz und die Beladung (Vollzähligkeit, Halterungen) Er überzeugt sich, dass die Zeiger der Druckmessgeräte an der Feuerlöschkreiselpumpe auf Null stehen und die Blindkupplungen am Sauganschluss und an den Druckabgängen angekuppelt sind

Testfragen des Gruppenführers

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Nimmt abseits der Gruppe beim Zeitnehmer Aufstellung – Trägt Personalien ein und beginnt mit der Beantwortung – Nach der Beantwortung kann der Gruppenführer die verbleibende Zeit (Höchstzeit zur Beantwortung 10 Minuten) zur Besprechung mit seiner Mannschaft nutzen – Lässt Gruppe gemäß der Auslosung antreten und meldet dem Schiedsrichter 1 <i>„Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF, WF) gemäß Auslosung angetreten!“</i>	Zeitnehmer Gibt Kommando <i>„Zur Übung fertig!“</i> Beginnt mit der Zeitmessung Schiedsrichter 1 Überprüft die Testfragen und trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Variante III

68

Zusatzaufgaben

Bei gemischter Gruppe wird wegen des Zeitbedarfes mit der Stufe 6 begonnen

Teilnehmer	Schiedsrichter
Stufe 6: Beantwortung Testfragen	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor und wählen einen Umschlag – Nehmen abseits der Gruppe Aufstellung – Tragen Personalien ein und beginnen mit der Beantwortung (Höchstzeit 5 Minuten) – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 1 Lässt zuerst die Teilnehmer der Stufe 6 vortreten Legt den Teilnehmern Umschläge zur Auslosung vor Übergibt den ausgewählten Fragebogen mit einem Schreibbrett den Teilnehmern Zeitnehmer Lässt Teilnehmer abseits der Gruppe in ausreichendem Abstand zueinander zum Ausfüllen der Testfragen Aufstellung nehmen Gibt Kommando „Zur Übung fertig!“ und beginnt mit der Zeitmessung
Stufe 3: Gerätekunde	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Gehen zum Schiedsrichter 1 und benennen bei geschlossenem Geräteraum die Lagerorte der ausgelosten Geräte – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer der Stufe 3 vortreten Lässt je Teilnehmer zwei Lose ziehen Schiedsrichter 1 Steht am Fahrzeug (Geräteräume geschlossen) Sammelt die Gerätelose ein, überprüft die Richtigkeit der Antworten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Stufe 4: Erste Hilfe	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Gehen zum Schiedsrichter 1, nennen ihre Aufgaben und die entsprechenden Lösungen – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer der Stufe 4 nacheinander vortreten Wählt für jeden Teilnehmer eine Aufgabe aus Schiedsrichter 1 Steht am Fahrzeug Überprüft die Richtigkeit der Antworten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein
Stufe 5: Erkennen von Gefahrgut- und Hinweiszeichen	
Aufgerufene Teilnehmer – Treten vor – Gehen zum Schiedsrichter 1 und erläutern die Bedeutung der erkannten Zeichen – Nehmen nach Erfüllung der Zusatzaufgabe wieder Ausgangsstellung ein	Schiedsrichter 2 Lässt die Teilnehmer der Stufe 5 vortreten Lässt je Teilnehmer zwei Lose ziehen Schiedsrichter 1 Steht am Fahrzeug Sammelt die Lose ein Überprüft die Richtigkeit der Antworten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

15.3 Einsatzübung – Abnahmen der Stufen 2 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Angriffstrupp – Nimmt Atemschutzgerät und Atemanschluss auf und tritt mit ergänzender Schutzausrüstung mit den übrigen Teilnehmern in der Ausgangsstellung an	
Gruppenführer – Gibt Lageschilderung und Einsatzbefehl <i>„Zimmerbrand im Erdgeschoss, keine Menschen und Tiere in Gefahr Wasserentnahmestelle der ...hydrant Lage des Verteilers.....“</i> <i>„Schlauchtrupp zum Absichern der Einsatzstelle mit Warndreiecken und Warnleuchten je 30 m vor dem Löschfahrzeug und dem ...hydrant“</i> <i>(ggf. Maschinist übernimmt Atemschutzüberwachung)</i> <i>„Zum Einsatz fertig!“</i> – Erkundet weiter – Führt, wenn nicht anders befohlen, die Atemschutzüberwachung durch	Schiedsrichter 1 Lässt Einsatzübung beginnen
Melder – Geht zum Gruppenführer – Arbeit auf dessen Weisung	
Maschinist – Startet Fahrzeugmotor vom Fahrersitz – Sichert sofort das Einsatzfahrzeug durch Warnblinkanlage, Fahrlicht und blaues Blinklicht, falls vorhanden zusätzlich Heckwarnsystem und Umfeldbeleuchtung	Zeitnehmer Mit dem Wort „....fertig!“ beginnt die Zeitmessung Macht Zeitanzeige bei 60 Sekunden 120 Sekunden 180 Sekunden 240 Sekunden Ggf. 300 Sekunden Schiedsrichter 2 Beginnt ebenfalls mit der Zeitmessung (Kontrollzeit) Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
- Nimmt Blindkupplungen der Druckabgänge ab (entfällt, wenn technische Einrichtungen zur Druckentlastung vorhanden sind) - Kuppelt die B-Leitungen an die Feuerlöschkreiselpumpe - Nimmt die Feuerlöschkreiselpumpe in Betrieb - Bedient Feuerlöschkreiselpumpe - Achtet auf Ausgangsdruck (6-10 bar) - Führt, wenn befohlen, die Atemschutzüberwachung durch Angriffstrupp - Angriffstruppführer wiederholt das Kommando „<i>Zum Einsatz fertig!</i>“ - Rüstet sich aus mit Beleuchtungsgerät Strahlrohr Feuerwehrraxt oder multifunktionales Hebel-/Breachwerkzeug mind. zwei C-Schläuchen - Lässt sich bei der Atemschutzüberwachung registrieren - Setzt den Verteiler - Wird ein „Schnellangriffsverteiler“ mit angekoppeltem B-Schlauch verwendet, meldet der Angriffstruppführer an den Maschinisten „<i>Wasser marsch!</i>“ - Angriffstruppführer meldet dem Gruppenführer „<i>Angriffstrupp einsatzbereit!</i>“	Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt sofort, wenn sich der Angriffstrupp einsatzbereit gemeldet hat, den Befehl <i>„Angriffstrupp zum Umspritzen des linken Eimers 1. Rohr zur linken markierten Linie über den Platz vor!“</i> Angriffstrupp – Angriffstruppführer wiederholt Befehl – Angriffstruppführer meldet mit Handfunkgerät an die Atemschutzüberwachung für beide Truppmitglieder den jeweiligen <i>„Fülldruck (..... bar)!“</i> – Kuppelt seine C-Schlauchleitung links am Verteiler an – Verlegt seine C-Schlauchleitung in Buchten – Kuppelt Strahlrohr an C-Schlauchleitung an – Angriffstruppführer kommandiert <i>„1. Rohr Wasser marsch!“</i>	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein
Bei Löschfahrzeug ohne Wassertank	
Wassertrupp – Verlegt die B-Leitung von der Feuerlöschkreiselpumpe zum Hydrant – Spült den Hydranten und nimmt ihn in Betrieb – Verlegt die B-Leitung von der Feuerlöschkreiselpumpe zum Verteiler und kuppelt zu zweit die B-Leitung an den Verteiler (Melder oder Angriffstrupp können unterstützen)	Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Wassertruppführer meldet an den Maschinisten „<i>Wasser marsch!</i>“ – Rüstet sich als Sicherheitstrupp nach FwDV 7 aus - Beleuchtungsgerät - Feuerwehrleine - Rettungstuch - Handfunkgerät - Strahlrohr - mind. zwei C-Schläuchen - Feuerwehraxt oder multifunktionales Hebel-/Brechtwerkzeug – Lässt sich bei der Atemschutzüberwachung registrieren – Legt die Geräte am Verteiler ab – Kuppelt C-Schlauch rechts am Verteiler an – Stellt sich am Verteiler als Sicherheitstrupp bereit – Wassertruppführer meldet dem Gruppenführer „<i>Wassertrupp als Sicherheitstrupp einsatzbereit!</i>“	Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein
Bei Löschfahrzeug mit Wassertank	
Wassertrupp – Verlegt die B-Leitung von der Feuerlöschkreispumpe zum Verteiler und kuppelt zu zweit die B-Leitung an den Verteiler (Melder oder Angriffstrupp können unterstützen) – Wassertruppführer meldet an den Maschinisten „<i>Wasser marsch!</i>“ – Verlegt die B-Leitung von der Feuerlöschkreispumpe zum Hydrant – Spült den Hydranten und nimmt ihn in Betrieb – Rüstet sich als Sicherheitstrupp nach FwDV 7 aus	Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Beleuchtungsgerät Feuerwehrleine Rettungstuch Handfunkgerät Strahlrohr mind. zwei C-Schläuchen Feuerwehraxt oder multifunktionales Hebel-/Breachwerkzeug – Lässt sich bei der Atemschutzüberwachung registrieren – Legt die Geräte am Verteiler ab – Kuppelt C-Schlauch rechts am Verteiler an – Stellt sich am Verteiler als Sicherheitstrupp bereit – Wassertruppführer meldet dem Gruppenführer „<i>Wassertrupp als Sicherheitstrupp einsatzbereit!</i>“ Schlauchtrupp – Rüstet sich aus mit Warndreiecken Warnleuchten – Stellt Warndreiecke und Warnleuchten auf 30 m vom Löschfahrzeug und 30 m vom Hydranten – Stellt sich am Verteiler bereit – Schlauchtruppführer meldet dem Gruppenführer „<i>Schlauchtrupp einsatzbereit!</i>“ – Schlauchtruppführer bedient den Verteiler, er öffnet das 1. Rohr, wenn der Sicherheitstrupp am Verteiler bereit steht und sich beim Gruppenführer einsatzbereit gemeldet hat – Schlauchtruppmann übernimmt die Schlauchaufsicht	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Teilnehmer	Schiedsrichter
Angriffstrupp – Wenn der Schlauchtruppführer den Druckabgang für das 1. Rohr geöffnet hat, meldet der Angriffstruppführer mit Handfunkgerät der Atemschutzüberwachung <i>„Lungen-automat angeschlossen!“</i> – Angriffstrupp übertritt die markierte Linie (max. 1 m) – Angriffstruppführer meldet mit Handfunkgerät an den Gruppenführer <i>„Einsatzort erreicht!“</i> – Schließt sofort nach Umspritzen des linken Eimers das Strahlrohr – Angriffstruppführer meldet mit Handfunkgerät an Gruppenführer <i>„Angriffstrupp Befehl ausgeführt!“</i> Gruppenführer – Gibt sofort, nachdem der Schlauchtruppführer den Druckabgang für das 1. Rohr geöffnet hat, den Befehl <i>„Schlauchtrupp zum Umspritzen des rechten Eimers 3. Rohr zur rechten markierten Linie über den Platz vor!“</i> Schlauchtrupp – Schlauchtruppführer wiederholt Befehl Gruppenführer – Gibt Befehl <i>„Melder bedient den Verteiler!“</i>	Schiedsrichter 2 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein

Variante III

78

Rücknahme der Rohre

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Gibt Kommando „Angriffstrupp Rohr zurück!“ Angriffstruppführer – Gibt Kommando „1. Rohr Wasser halt!“ Gruppenführer – Gibt Kommando „Schlauchtrupp Rohr zurück!“ Schlauchtruppführer – Gibt Kommando „3. Rohr Wasser halt!“ Melder – Schließt langsam den entsprechenden Abgang am Verteiler Angriffstrupp und Schlauchtrupp – Machen die Schlauchleitungen drucklos Alle Trupps – Kuppeln die C-Schläuche am Verteiler ab – Entwässern die C-Schläuche – Legen die Geräte und C-Schläuche übersichtlich am Verteiler ab – Stellen sich am Verteiler bereit Gruppenführer – Gibt Kommando „Zum Abmarsch fertig!“	Schiedsrichter 1 Lässt abbauen Der Abbau wird nicht bewertet!

Teilnehmer	Schiedsrichter
Wassertruppführer bzw. Angriffstruppführer – Gibt an den Maschinisten Kommando „Wasser halt!“ Gruppe – Bauen gemeinsam ab – Verladen die Geräte (ohne Verkehrsabsicherung) – Treten gemäß Antreteordnung vor dem Fahrzeug an	

Kuppeln der Saugleitung mit vier Saugschläuchen

- Schiedsrichter 1 legt Höchstzeit fest
 - **Höchstzeit: 100 Sekunden**
 - **Abweichungen**
 - Bei Lagerung der Saugschläuche auf dem Fahrzeugdach zusätzlich 60 Sekunden

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer, Maschinist, Wassertrupp und Schlauchtrupp – Treten vor dem Fahrzeug an Gruppenführer – Gibt Kommando „Saugschläuche kuppeln fertig!“ Wassertruppführer – Gibt Kommando „4 Saugschläuche!“ Maschinist – Legt Saugkorb, Halte- und Ventilleine und zwei Kupplungsschlüssel (nicht bei Schnellkupplungsgriffen) am vorgesehen Platz bereit – Steigt bei Lagerung der Saugschläuche auf dem Fahrzeugdach auf dieses, entnimmt die Saugschläuche und reicht sie einzeln den Trupps Wassertrupp und Schlauchtrupp – Legen die Saugschläuche in Reihe ab Wassertrupp – Kuppelt, beginnend am Saugkorb; Schlauchtrupp unterstützt	Schiedsrichter 1 Lässt das Kuppeln der Saugleitung beginnen Schiedsrichter 1 Überwacht Tätigkeiten Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Zeitnehmer und Schiedsrichter 2 Beginnen bei „... fertig!“ mit der Zeitmessung Zeitnehmer Macht Zeitansage bei 60 Sekunden Ggf. 120 Sekunden

Teilnehmer	Schiedsrichter
– Wassertruppführer legt die Halteleine an Beginnt mit Mastwurf (ohne Spierenstich) am Saugkorb Legt den Halbschlag in der oberen Hälfte des jeweiligen Saugschlauchs unterhalb der Kupplung an Das freie Ende der Halteleine muss mind. 3 m lang sein – Wassertruppmann legt die Ventilleine an – Wassertruppführer kommandiert „Saugleitung hoch!“ Maschinist – Nimmt Blindkupplungen ab (entfällt, wenn technische Einrichtungen zur Druckentlastung vorhanden sind) – Kuppelt die Saugleitung an die Feuerlöschkreiselpumpe – Gibt Kommando „Fertig!“ Wassertruppführer – Gibt Kommando „Saugleitung zu Wasser!“ Trupps – Legen Saugleitung ab Wassertrupp – Tauscht Saugkorb gegen Blinddeckel aus Maschinist – Kontrolliert, ob Feuerlöschkreiselpumpe entwässert ist	Zeitnehmer und Schiedsrichter 2 Die Zeitmessung endet, wenn die Saugleitung abgelegt ist Schiedsrichter 1 Kontrolliert Halte- und Ventilleine Trägt Fehlerpunkte in sein Bewertungsblatt ein Lässt Saugkorb gegen Blinddeckel austauschen

Trockensaugprobe bei Stufe 2 bis 6

Teilnehmer	Schiedsrichter
Maschinist – Startet den Motor (bei Fahrzeugen vom Fahrersitz) – Hand am Anlasser oder an der Anwerfkurbel – Entlüftet die Feuerlöschkreislumppe bis zu einem Unterdruck von mind. 0,6 bar – Setzt den Motor und die Pumpenanlage nach Erreichen des Unterdrucks außer Betrieb – Nach 120 Sekunden darf sich der erreichte Unterdruck nicht mehr als 0,1 bar verändern – In der Zeit von 300 Sekunden sind beliebig viele Versuche und Fehlerbehebungen möglich Gruppe – Baut Saugleitung ab – Tritt vor dem Fahrzeug an Maschinist – Gibt Kommando „Fahrzeug fahrbereit!“	Schiedsrichter 2 Gibt Kommando „Trockensaugprobe anfangen!“ Zeitnehmer Beginnt die Zeitmessung (max. 300 Sekunden) bei „...anfangen!“ Schiedsrichter 2 Nach Abstellen des Motors beginnt die Zeitmessung (120 Sekunden) Bei weiteren Versuchen beginnt der Schiedsrichter 2 die Zeitmessung jeweils beim Abstellen des Motors neu Schiedsrichter 1 Gibt Kommando „Abbauen!“

Teilnehmer	Schiedsrichter
Gruppenführer – Meldet dem Schiedsrichter 1 <i>„Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr (BF/WF) Leistungsprüfung beendet!“</i>	Schiedsrichter 2 – Gibt festgestellte Fehler bekannt Schiedsrichter 1 – Gibt festgestellte Fehler und die Gesamtzahl der Fehlerpunkte bekannt – Stellt ohne Zeitangabe fest, ob die Höchstzeit überschritten wurde – Abschließend teilt er das Ergebnis der Leistungsprüfung mit und entlässt die Gruppe

16. Bewertungskriterien und Abnahmebedingungen

Der **Ausgangsdruck** an der Feuerlöschkreiselpumpe darf 10 bar nicht übersteigen. Strahlrohrdruck bei CM-Strahlrohr mindestens 5 bar, bei Hohlstrahlrohr mindestens 6 bar.

Das **Angriffsziel** für jeden Trupp ist ein Kunststoffeimer (10 l Fassungsvermögen), der auf einer ca. 10 cm hohen Unterlage steht. Die Unterlage (z. B. Ziegelsteine o. Ä.) muss eine Standfläche aufweisen, die mindestens dem Durchmesser eines Eimers entspricht. Die Eimer sind ca. 10 cm hoch mit Wasser zu füllen.

Der Löschangriff ist für den einzelnen Trupp beendet, wenn er den für ihn vorgesehenen Eimer von der Unterlage gespritzt hat, das Strahlrohr geschlossen ist und er die Rückmeldung an den Gruppenführer „*Befehl ausgeführt!*“ gegeben hat. Die Zeitmessung endet, sobald der Schlauchtrupp nach Umspritzen des Eimers das Strahlrohr geschlossen hat.

Auswechseln von geplatzten Schläuchen innerhalb der Höchstzeit bleibt unbewertet.

16.1 Fehlerpunkte und Wiederholung der Leistungsprüfung

Die Teilnehmer haben die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ bestanden, wenn alle Prüfungsteile innerhalb der Höchstzeit abgelegt wurden und die Gruppe dabei die für die Stufen festgelegten Fehlerpunkte nicht überschritten hat.

Die Gruppe hat die Leistungsprüfung nicht bestanden, wenn

- die Höchstzeit überschritten wurde,
- bei der Stufe 1 (alle Varianten) mehr als 25 Fehlerpunkte festgestellt wurden,
- ab der Stufe 2 (alle Varianten) mehr als 40 Fehlerpunkte festgestellt wurden.

Eine nichtbestandene Leistungsprüfung kann am gleichen Tag einmal wiederholt werden.

- Bei falscher Zeitangabe des Zeitnehmers wird nur die Einsatzübung wiederholt, die Funktionen werden nicht erneut ausgelöst.

B- und C-Schläuche dürfen höchstens 5% kürzer als die **Normlänge** sein (Abweichungen bei Normlänge 15 m = 75 cm und bei Normlänge 20 m = 100 cm).

Einsatztaktisch notwendiges Sprechen wird nicht als Fehler bewertet.

17. Feuerwehrleistungsabzeichen

Hat eine Gruppe die Leistungsprüfung bestanden, so ist jeder Teilnehmer berechtigt, das Feuerwehrleistungsabzeichen in der entsprechenden Stufe zur Feuerwehrdienstkleidung zu tragen. Das Leistungsabzeichen geht in den Besitz dessen über, der es abgelegt hat; es ist auch beim Ablegen der nächsthöheren Stufe nicht zurückzugeben.

Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze, Silber, Gold bzw. in der entsprechenden Stufe ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung Stufe 1, 2, 3, 4, 5 bzw. 6. Es besteht aus einem ovalen, etwa 45 mm hohen stilisierten Kranz aus Eichenlaub, der das bayerische Feuerwehrowappen umschließt. Die Stufen bestehen aus dem Leistungsabzeichen in Gold mit Unterlegung in den Farben blau (Stufe 4), grün (Stufe 5), rot (Stufe 6).

Das Feuerwehrleistungsabzeichen wird zur Feuerwehrdienstkleidung an der linken Brustseite getragen (siehe Anhang 2). Es wird nur das Leistungsabzeichen der jeweils höchsten Stufe der abgelegten Leistungsprüfung im Original getragen. Leistungsabzeichen „Die Gruppe im technischen Hilfeleistungseinsatz“ und „Die Gruppe im Löschereinsatz“ werden nebeneinander getragen. Inhaber des Steckkreuzes zum Feuerwehr-Ehrenzeichen tragen die Leistungsabzeichen unterhalb des Steckkreuzes. Anstelle der Leistungsabzeichen im Original können auch die Bandschnallen des Landesfeuerwehrverbandes oberhalb der linken Brusttasche getragen werden. Auch hier gilt, dass nur die Bandschnalle der höchsten Stufe zu tragen ist.

Der Kreis-/Stadtbrandrat oder der Schiedsrichter 1 bestätigt die erfolgreiche Teilnahme an der Leistungsprüfung im Dienstbuch oder sonstigem Nachweis über Leistungsprüfungen und händigt den Teilnehmern unmittelbar nach bestandener Leistungsprüfung die Leistungsabzeichen aus. Mit dem Leistungsabzeichen kann ein Besitzzeugnis ausgehändigt werden. Die Abnahmeniederschrift verbleibt beim Kreis-/Stadtbrandrat oder bei einem von ihm Beauftragten als Aktenbeleg.

18. Schlussbestimmungen

Die Richtlinie Bayern „Leistungsprüfung – Die Gruppe im Löschereinsatz“, Stand 2010, tritt am **01. April 2010** in Kraft.

Gleichzeitig treten alle früheren Fassungen der Richtlinie für die Feuerwehren Bayern „Leistungsprüfung – Die Gruppe im Löschereinsatz“ außer Kraft.

Testfragen für den Gruppenführer

- 1. Wer ist für die Vereinsangelegenheiten der Freiwilligen Feuerwehr zuständig?**
 - a) Bürgermeister
 - b) Kommandant
 - c) Vorstand
- 2. Welche Ausbildung soll ein Gruppenführer nachweisen können?**
 - a) Gruppenführerlehrgang an einer Feuerweherschule
 - b) Nur Truppmannausbildung
 - c) Nur Truppführerausbildung
 - d) Nur Grundausbildung
- 3. Die Befehle des Gruppenführers an seine Löschgruppe sollten nach dem Schema Einheit, Auftrag,, Ziel, Weg aufgebaut sein. Welches Wort fehlt in diesem Schema?**
 - a) Es fehlt nichts
 - b) Einsatz von Leitern
 - c) Aufgabe des Maschinisten
 - d) Persönliche Ausrüstung
 - e) Aufgabe des Wassertrupps
 - f) Mittel (Einsatzmittel)
- 4. Welches Fahrzeug führt nach Norm eine dreiteilige Schiebleiter mit?**
 - a) TSF-W
 - b) HLF 20/16
 - c) GW-L2
 - d) RW
- 5. Welchen Zweck hat die Brandklasseneinteilung (A-B-C-D-F)?**
 - a) Um einen Brand besser zu erkennen
 - b) Um den Brandherd leichter aufzufinden
 - c) Um den Löschmittelvorrat zu bestimmen
 - d) Dient der Zuordnung der Löschmittel
- 6. Für welche brennbaren Stoffe kann Wasser als geeignetes Löschmittel eingesetzt werden?**
 - a) Bei brennbaren Metallen
 - b) Bei brennbaren Flüssigkeiten
 - c) Bei brennbaren Gasen
 - d) Bei festen glutbildenden Stoffen
- 7. Was hat ein Gruppenführer zu tun, der mit einer Gruppe zu einer Einsatzstelle kommt, bei der schon mehrere Züge und Gruppen im Einsatz sind?**
 - a) Beginnt Sachwerte zu bergen, da schon genügend Einsatzkräfte löschen
 - b) Setzt seine Gruppe an der seiner Meinung nach wichtigsten Stelle ab
 - c) Übernimmt Einsatzverpflegung
 - d) Meldung bei einem Gruppenführer
 - e) Meldung beim Einsatzleiter

8. Welche Sofortmaßnahmen können nach einem Tankwagenunfall erforderlich sein?

- a) Sofort Umpumpen mit TS 8/8
- b) Gefahrenbereich absperren
- c) Mineralöldämpfe absaugen
- d) Verschmutztes Erdreich wegfahren
- e) Offenes Licht und Feuer verboten
- f) Leckstellen abdichten

9. Wer legt beim Einsatz einer Gruppe den Stellplatz des Löschgruppenfahrzeuges fest?

- a) Maschinist
- b) Gruppenführer
- c) Grundstückseigentümer
- d) Zugführer

10. Wie weit kann Löschwasser pro Teilstrecke einer Wasserförderung mit 800 l/min und 8 bar Ausgangsdruck in der Ebene gefördert werden (nächstes Verstärkergerät - TS 8/8 - Eingangsdruck 1,5 bar)?

- a) 640 m
- b) 540 m
- c) 580 m
- d) 560 m

11. Welche Sicherheitsabstände sind bei Bränden in elektrischen Anlagen und in deren Nähe - Hochspannung über 1000 V (über 1kV) - bei Verwendung eines CM-Strahlrohres einzuhalten (Richtwerte)?

- a) Sprühstrahl 1 m, Vollstrahl 2 m
- b) Sprühstrahl 1 m, Vollstrahl 5 m
- c) Sprühstrahl 5 m, Vollstrahl 10 m
- d) Sprühstrahl 10 m, Vollstrahl 5 m

12. Bei welchen Bränden muss verstärkt mit Sauerstoffmangel gerechnet werden?

- a) Bei Kellerbränden
- b) Bei Schmelzbränden
- c) Bei Kaminbränden
- d) Bei einem Flächenbrand
- e) Bei Bränden in geschlossenen Räumen
- f) Bei einem offenen Dachstuhlbrand

13. Wann erfolgt der Einsatz einer Löschgruppe mit Bereitstellung?

- a) Wenn die Einsatzlage noch nicht erkundet ist
- b) Wenn das Löschwasser an einem Weiher entnommen werden muss
- c) Wenn ein Tanklöschfahrzeug an der Einsatzstelle erwartet wird
- d) Wenn die Rettung von Menschen sofort erforderlich ist

14. Wie hat sich die Mannschaft bei Bekanntwerden einer besonderen Gefahrenlage zu verhalten (z. B. Explosionsgefahr)?

- a) Sammelt sich am Verteiler
- b) Sammelt sich beim Gruppenführer
- c) Sammelt sich am Fahrzeug
- d) Sammelt sich an der Wasserentnahmestelle

15. Mit welcher Ausrüstung geht der Angriffstrupp beim Einsatz mit Bereitstellung im Regelfall vor?

- a) Steckleiter
- b) Tragkraftspritze TS 8/8
- c) C-Druckschläuche/Verteiler
- d) Kübelspritze und C-Druckschlauch
- e) CM-Strahlrohr/Hohlstrahlrohr
- f) Beleuchtungsgerät

16. Bei welchen Einsätzen kann auf die Atemschutzüberwachung verzichtet werden?

- a) Kellerbrände
- b) Küchenbrände
- c) Kleinbrände im Freien
- d) Zimmerbrände

17. Woran erkennt der Gruppenführer an der Einsatzstelle den Einsatzleiter?

- a) Breites rotes Band/gelbe Funktionsweste
- b) Breites schwarzes Band/rote Weste
- c) Schmales schwarzes Band/blau Weste

18. Wer ist für die Atemschutzüberwachung während des Einsatzes verantwortlich?

- a) Jeder Trupp selbst
- b) Melder
- c) Maschinist
- d) Gruppenführer

19. Was ist bei Bränden in Schreinereien, Sägewerken, Spinnereien usw., in denen viel Staub vorhanden ist, zu beachten?

- a) Aufwirbeln von Staub vermeiden
- b) Wenn möglich, mit Sprühstrahl löschen
- c) Türen aus der Deckung öffnen
- d) Nur mit Vollstrahl löschen

20. Welchen Platz nimmt der Gruppenführer beim Aufbau der Gruppe im Einsatz ein?

- a) Ist an keinen bestimmten Platz gebunden, muss weiter erkunden
- b) Am Verteiler
- c) Bleibt am Funkgerät (Fahrzeug)

21. Wer setzt beim Löschangriff den Verteiler?

- a) Schlauchtrupp
- b) Angriffstrupp
- c) Wassertrupp

22. Welcher Stoff gehört zur Brandklasse F?

- a) Speisefett
- b) Benzin
- c) Propangas
- d) Holz

23. Welche zwei grundlegende Löschverfahren sind uns bekannt?

- a) Verdrängen und Vernichten
- b) Abkühlen und Ersticken
- c) Beseitigen und Verdampfen
- d) Entziehen und Erschrecken

24. Wem obliegt die Einsatzleitung in Betrieben mit einer anerkannten Werkfeuerwehr?

- a) Leiter der Werkfeuerwehr
- b) Polizei
- c) Sicherheitsbeauftragter
- d) Örtlicher Kommandant

25. Wonach richtet sich die Anwendung der verschiedenen Löschmittel?

- a) Nach der Art des Löschmittels
- b) Nach der Art der Löschfahrzeuge
- c) Nach der Art der Löschgeräte
- d) Nach der Beschaffenheit des brennenden Stoffes

26. Wieviele C-Rohre können mit der Besatzung einer Staffel maximal eingesetzt werden?

- a) Ein C-Rohr
- b) Zwei C-Rohre
- c) Drei C-Rohre
- d) Vier C-Rohre

27. Welche Wasserentnahme ist bei einer Wasserförderung über lange Schlauchstrecken vorzuziehen?

- a) Erschöpfliche Wasserentnahmestelle
- b) Unerschöpfliche Wasserentnahmestelle
- c) Unterflurhydrant
- d) Überflurhydrant

28. Was muss der Einsatzbefehl des Gruppenführers beim Einsatz ohne Bereitstellung enthalten?

- a) Einheit, Mittel, Auftrag, Weg
- b) Einheit, Auftrag, Ziel, Zweck
- c) Wasserentnahme, Lage des Verteilers, Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg

29. Wo kann Wasser ohne Bedenken als Löschmittel verwendet werden?

- a) Bei brennenden Flüssigkeiten
- b) Bei brennenden Metallen
- c) Bei brennendem Holz
- d) Bei Anwesenheit von ungelöschtem Kalk

30. Wer ist für die Ernennung von Dienstgraden in der Freiwilligen Feuerwehr zuständig?

- a) Vorstand in der FF
- b) Kreisbrandrat
- c) Kommandant
- d) Bürgermeister

31. Welche Gefahr ist bei Sägemehlsilos zu erwarten?

- a) Gefahr einer Staubexplosion
- b) Gefahr durch chemische Stoffe
- c) Ansteckungsgefahr

32. Wer ist für die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrfahrzeuge und Geräte in der Freiwilligen Feuerwehr verantwortlich?

- a) Gerätewart
- b) Gruppenführer
- c) Kreisbrandrat
- d) Kreisbrandmeister
- e) Kommandant

33. Welche Aussage ergibt die Zahlenkombination in der oberen Hälfte einer orangenen Warntafel?

- a) Hinweis auf Gefahren
- b) Hinweis auf das Stückgut
- c) Hinweis auf das Transportgut
- d) Hinweis auf die Stoffart

34. Welches Hilfsmittel steht dem Gruppenführer für den geordneten Einsatz zur Verfügung?

- a) Taktikschema
- b) Alarmplan
- c) Ermittlungs- und Richtwertverfahren
- d) Feuerwehrgesetz

35. Was gehört u. a. zu den Aufgaben eines Gruppenführers?

- a) Erstellt Alarmpläne
- b) Erstellt Einsatzpläne
- c) Wirkt mit bei der Feuerwehrausbildung
- d) Führt die Gruppe im Einsatz
- e) Erkundet die Einsatzstelle
- f) Ernennet Mannschaftsdienstgrade

36. Welche Nachteile hat das Löschmittel Wasser?

- a) Bei falscher Anwendung - Wasserschaden
- b) Ungiftig
- c) Elektrisch leitfähig
- d) Chemisch neutral
- e) Gefriert bei Minustemperaturen

37. Wann erfolgt der Einsatz einer Löschgruppe mit Bereitstellung?

- a) Wenn die Rettung von Menschen sofort erforderlich ist
- b) Wenn der Gruppenführer noch erkunden muss, um Einsatzmittel, Einsatzziel und Einsatzweg festzulegen
- c) Wenn das Löschwasser aus einem Weiher entnommen werden muss
- d) Wenn ein TLF an der Einsatzstelle erwartet wird

38. Bis zu welchem Geschoss (Fensterbrüstung) reicht eine vierteilige Steckleiter mindestens?

- a) Nur bis zum Erdgeschoss
- b) 1. Obergeschoss (ca. 4,5 - 5 m)
- c) 2. Obergeschoss (ca. 7 - 8 m)
- d) 3. Obergeschoss (ca. 10 - 11 m)

39. Für welche Brände ist das Löschmittel Schaum besonders gut geeignet?

- a) Gasbrände
- b) Waldbrände
- c) Metallbrände
- d) Flüssigkeitsbrände
- e) Brände in elektrischen Anlagen

40. Wer ist für die Wasserversorgung zum Verteiler zuständig?

- a) Schlauchtrupp
- b) Wassertrupp
- c) Melder
- d) Maschinist

41. Wem obliegt die Einsatzleitung an der Schadenstelle?

- a) Fachberater der Regierung
- b) Polizei
- c) Kommandant des Schadensortes
- d) Grundsätzlich dem Kreisbrandmeister

42. Welche Stoffe dürfen bei einem Brand nicht mit Wasser in Berührung kommen?

- a) Holz
- b) Magnesium
- c) Kalium und Natrium
- d) Kunststoffe

43. Wer ist für die Ausbildung der Feuerwehrdienstleistenden in der eigenen Feuerwehr verantwortlich?

- a) Kreisbrandrat
- b) Kreisbrandmeister
- c) Kommandant
- d) Gruppenführer
- e) Zugführer

44. Welchen Flammpunkt haben nach Betriebssicherheitsverordnung leicht-entzündliche Flüssigkeiten?

- a) Unter 21° C
- b) Zwischen 21° C und 55° C
- c) Über 100° C

45. Welche Deckungsbreite kann durch Vornahme von drei C-Rohren erreicht werden?

- a) 10 m
- b) 20 m
- c) 30 m
- d) 40 m

46. Was hat vor dem Befehl zu erfolgen?

- a) Grundsätzlich nachalarmieren
- b) Vollständigkeit der Mannschaft überprüfen
- c) Entschluss fassen
- d) Erkunden, Beurteilen

47. Welches Löschmittel ist bei Bränden in elektrischen Anlagen besonders geeignet?

- a) Pulver
- b) Schaum
- c) Kohlendioxid (CO₂)
- d) Wasser

48. Wer bestimmt die Aufstellung des Löschfahrzeuges an der Einsatzstelle?

- a) Rettungsdienst
- b) Melder
- c) Maschinist
- d) Gruppenführer

49. Was gehört zu den Pflichtaufgaben einer Freiwilligen Feuerwehr?

- a) Überprüfen von Feuerlöschern
- b) Feuerbeschau
- c) Abwehrender Brandschutz
- d) Technische Hilfeleistung

50. Wozu dient der Feuerwehr-Einsatzplan?

- a) Festlegung, welche Feuerwehren zu alarmieren sind
- b) Festlegung der Alarmstichworte
- c) Festlegung der Anzahl von Einsatzkräften
- d) Zur raschen Orientierung des Einsatzleiters und der Einsatzkräfte

51. Welche Feuerwehrfahrzeuge sind nach Norm mit Steckleiterteilen ausgerüstet?

- a) Löschruppenfahrzeug LF 10/6
- b) Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF, TSF-W)
- c) Ölschadenanhänger (ÖSA)
- d) Mehrzweckfahrzeug (MZF)

52. Was muss der Befehl des Gruppenführers beim Einsatz mit Bereitstellung mindestens enthalten?

- a) Den Angriffsweg
- b) „Wasserentnahmestelle..., Verteiler ..., zum Einsatz fertig!“
- c) Das Löschziel für den Angriffstrupp

53. Wann muss der Feuerwehrhelm getragen werden?

- a) Unwettereinsatz
- b) Einsatzübung
- c) Arbeiten mit hydraulischem Rettungsgerät
- d) Verkehrsabsicherung an einer Einsatzstelle
- e) Unterricht (theoretisch)
- f) Brandeinsatz

54. Welchen Vorteil bringt dem Gruppenführer ein Einsatzplan?

- a) Vereinfacht die Alarmierung
- b) Vereinfacht die Wasserentnahme
- c) Vereinfacht die Erkundung
- d) Vereinfacht die Vornahme eines B-Rohres

55. Welche Geräte sind bei Einsätzen auf Bundesstraßen zur Verkehrsabsicherung mind. nötig?

- a) Eine Warnblitzleuchte
- b) Ein Verkehrsleitkegel
- c) Zwei Verkehrsleitkegel
- d) Zwei Warndreiecke und zwei Warnleuchten

56. Was gehört zu den Hauptaufgaben eines Gruppenführers an der Einsatzstelle?

- a) Bedienung eines Strahlrohres
- b) Bedienung der Pumpe
- c) Befehle zum Einsatz der Rohre geben, sonst keine Aufgabe
- d) Ständiges Erkunden der Lage und Führung der Gruppe

57. Welchen besonderen Vorteil hat das Löschmittel Kohlendioxid (CO₂)?

- a) Hinterlässt keine Rückstände
- b) Hat eine hohe Wärmebindung
- c) Hat einen großen Kühleffekt

58. Was muss der Gruppenführer tun, nachdem er den Befehl zum Einsatz mit Bereitstellung gegeben hat?

- a) Warten, bis die Gruppe einsatzbereit ist
- b) Warten, bis Wasser am Verteiler ist
- c) Warten, bis sich der Angriffstrupp am Verteiler bereitstellt
- d) Weiter erkunden

59. Welche grundsätzlichen Löschmethoden gibt es?

- a) Abkühlen
- b) Verdampfen
- c) Gegenfeuer
- d) Ersticken

60. Auf welche Gefahr weist dieses Zeichen hin?



- a) Selbstentzündlich
- b) Ansteckungsgefährlich
- c) Entzündbarer flüssiger Stoff
- d) Explosionsgefährlich

Lösung:

- | | | | | |
|----------------|----------------|----------------|------------|------------------------|
| 1. c) | 13. a) | 25. d) | 37. b) | 49. c), d) |
| 2. a) | 14. c) | 26. b) | 38. c) | 50. d) |
| 3. f) | 15. c), e), f) | 27. b) | 39. d) | 51. a), b) |
| 4. b) | 16. c) | 28. c) | 40. b) | 52. b) |
| 5. d) | 17. a) | 29. c) | 41. c) | 53. a), b), c), d), f) |
| 6. d) | 18. d) | 30. c) | 42. b), c) | 54. c) |
| 7. e) | 19. a), b), c) | 31. a) | 43. c) | 55. d) |
| 8. b), e), f) | 20. a) | 32. e) | 44. a) | 56. d) |
| 9. b) | 21. b) | 33. a) | 45. c) | 57. a) |
| 10. b) | 22. a) | 34. a) | 46. c), d) | 58. d) |
| 11. c) | 23. b) | 35. c), d), e) | 47. c) | 59. a), d) |
| 12. a), b), e) | 24. a) | 36. a), c), e) | 48. d) | 60. b) |

Testfragen für die Mannschaft

1. **Wo darf Wasser als Löschmittel nicht eingesetzt werden?**
 - a) Dachstuhlbrand
 - b) Kaminbrand
 - c) Metallbrand
 - d) Fettbrand
 - e) PKW-Brand
2. **Welche tragbare Leiter wird nach Norm auf einem Tragkraftspritzenfahrzeug mitgeführt?**
 - a) Hakenleiter
 - b) Steckleiter
 - c) Zweiteilige Schiebleiter
 - d) Dreiteilige Schiebleiter
3. **Warum stellt sich der Angriffstrupp beim Einsatz mit Bereitstellung am Verteiler auf?**
 - a) Sofort für den Gruppenführer verfügbar
 - b) Zur Bedienung des Verteilers
 - c) Um möglichst schnell „Wassermarsch“ geben zu können
 - d) Um von dort die B-Leitung zu verlegen
4. **Welche Teile gehören unbedingt zur Mindestschutzausrüstung eines Angriffstrupps?**
 - a) Feuerwehrschatzanzug, Schutzhandschuhe
 - b) Feuerwehraxt, Brecheisen
 - c) Handscheinwerfer und CM-Strahlrohr
 - d) Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrstiefel
5. **Wer ist für die Wasserversorgung vom Fahrzeug zum Hydranten zuständig?**
 - a) Angriffstrupp
 - b) Schlauchtrupp
 - c) Wassertrupp
 - d) Maschinist
6. **Welcher Sicherheitsabstand ist zu Hochspannungsfreileitungen, die auf dem Boden liegen, einzuhalten?**
 - a) Mindestens 20 m
 - b) Mindestens 5 m
 - c) Mindestens 1 m
7. **Wie verhält sich die Mannschaft bei Bekanntwerden einer besonderen Gefahrenlage?**
 - a) Sammelt sich bei der Polizei
 - b) Sammelt sich am Verteiler
 - c) Jede Einsatzkraft gibt das Kommando „Gefahr - sofort alle zurück“ weiter und sammelt sich am Fahrzeug
8. **Welche Schutzausrüstung ist beim Betrieb einer Motorsäge im Feuerwehreinsatz notwendig?**
 - a) Feuerwehrhelm mit Nackenschutz
 - b) Feuerwehrschatzanzug, -stiefel
 - c) Gesichtsschutz
 - d) Gehörschutz
 - e) Schnittschutzbekleidung
 - f) Nur pers. Schutzausrüstung nach FwDV 1

9. Welche Vorteile hat die Anwendung des Sprühstrahls gegenüber dem Vollstrahl?

- a) Größere Auftreffwucht
- b) Größere Eindringtiefe
- c) Größere Wurfweite
- d) Günstigere Verteilung des Wassers, dadurch geringerer Wasserschaden

10. Mit welchem Knoten muss eine über tragbare Leitern zu rettende Person gesichert sein?

- a) Mastwurf
- b) Kreuzknoten
- c) Brustbund
- d) Zimmermannsschlag

11. Wie sind die Rohre am Verteiler anzuschließen?

- a) 1. Rohr rechts
- b) 1. Rohr links
- c) B-Rohr rechts
- d) Sonderrohr in der Mitte

12. Wie muss der Schlauch bei der Vornahme eines C-Rohres über eine Leiter getragen werden?

- a) Schlauch am Körper befestigt
- b) In der Armbeuge
- c) Strahlrohr zwischen Feuerwehrhaltungsgurt und Körper gesteckt
- d) Über der Schulter

13. Wer ist für die Schlauchreserve am Strahlrohr verantwortlich ?

- a) Melder
- b) Schlauchtrupp
- c) Truppführer des vorgehenden Trupps

14. Welche Aufgaben hat der Melder?

- a) Kuppelt die Saugleitung
- b) Stellt Kübelspritze bereit
- c) Arbeitet nach Weisung des Gruppenführers, übermittelt Nachrichten und übernimmt besondere Aufgaben
- d) Spült Hydranten
- e) Setzt Verteiler

15. Wann sind Feuerwehreinen einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?

- a) Mindestens einmal jährlich
- b) Mindestens alle 2 Jahre
- c) Mindestens alle 4 Jahre
- d) Nur auf Befehl des Kommandanten
- e) Vor jeder Rettungsübung
- f) Nach jeder Benutzung

16. Wieviele Feuerwehrdienstleistende müssen ein BM-Strahlrohr bei Verwendung eines Stützkrümmers mindestens halten?

- a) Zwei Feuerwehrdienstleistende
- b) Drei Feuerwehrdienstleistende
- c) Vier Feuerwehrdienstleistende

17. Worauf müssen Trupps besonders achten, wenn sie einen Innenangriff mit einem CM-Strahlrohr durchführen?

- a) Stützkrümmer mitführen
- b) Tür aus der Deckung öffnen
- c) Rückzugsweg sichern, Schlauchreserve
- d) Möglichst aufrecht gehen

18. Wer gibt bei der Verwendung des Schnellangriffsverteilers das Kommando „Wasser marsch!“ an den Maschinisten?

- a) Melder
- b) Wassertrupp
- c) Angriffstrupp
- d) Schlauchtrupp

19. An welchem Abgang kuppelt beim Atemschutzeinsatz der Sicherheitstrupp am Verteiler an?

- a) Beliebiger Abgang
- b) Rechts
- c) Mitte
- d) Links

20. Wozu dient die Feuerwehrleine?

- a) Zur Selbstrettung
- b) Zum Abschleppen von Fahrzeugen
- c) Um Geräte in Obergeschosse hochziehen zu können
- d) Zur Rettung von Menschen
- e) Zum Abfangen abstürzender Personen

21. Wann muss der Angriffstrupp eine Kübelspritze mitführen?

- a) Bei Dachstuhlbränden
- b) Bei Kellerbränden
- c) Bei Flüssigkeitsbränden
- d) Nach Weisung des Gruppenführers

22. Worauf ist bei Einsturzgefahr besonders zu achten?

- a) Trümmerschatten
- b) Windrichtung
- c) Besondere Schutzausrüstung

23. Wann rüstet sich der Schlauchtrupp als dritter Angriffstrupp aus?

- a) Auf Befehl des Gruppenführers
- b) Sofort nach dem Wassertrupp
- c) Sofort nach dem Angriffstrupp
- d) Sofort nach Vornahme des 2. Rohres

24. Warum ist es für den vorgehenden Trupp in einem Brandraum wichtig, den Rückzugsweg zu sichern?

- a) Damit Sichtkontakt zu anderen Trupps nach außen besteht
- b) Um grundsätzlich Leinenzugzeichen anwenden zu können
- c) Um bei Gefahr so schnell wie möglich in Sicherheit zu gelangen
- d) Um bessere Funkverbindung mit dem Gruppenführer zu halten

25. Wie groß ist die Wasserabgabe bei einem CM-Strahlrohr (Druck am Strahlrohr 5 bar)?

- a) Ohne Mundstück ca. 50 l/min
- b) Ohne Mundstück ca. 200 l/min
- c) Mit Mundstück ca. 100 l/min
- d) Mit Mundstück ca. 400 l/min

26. Was muss der Trupp nach Erledigung seines Auftrages tun?

- a) Sucht sich selbstständig weitere Aufgaben
- b) Sammelt sich am Fahrzeug
- c) Meldet sich beim Maschinisten einsatzbereit
- d) Meldet sich beim Gruppenführer

27. Wieviele Steckleiterteile werden nach dem Befehl „Angriffstrupp... über Steckleiter ins 1. OG vor!“ vom Fahrzeug genommen?

- a) Entscheidet der Maschinist
- b) Zwei Steckleiterteile
- c) Grundsätzlich werden alle Steckleiterteile entnommen und zur Einsatzstelle gebracht

28. Wer setzt das Standrohr und macht den Hydranten betriebsbereit?

- a) Melder
- b) Maschinist
- c) Schlauchtrupp
- d) Wassertrupp

29. Wann rüstet sich der Wassertrupp als zweiter Angriffstrupp aus?

- a) Sofort nach Aufbau der Wasserversorgung, ohne Befehl des Gruppenführers
- b) Wenn der Schlauchtrupp nicht frei ist
- c) Auf Befehl des Gruppenführers

30. Welche Länge hat eine genormte Feuerwehreine?

- a) 10 m
- b) 15 m
- c) 20 m
- d) 30 m

31. Wer setzt den Verteiler?

- a) Melder
- b) Wassertrupp
- c) Angriffstrupp
- d) Schlauchtrupp

32. Welche Aufgaben hat der Wassertrupp beim Atemschutzeinsatz?

- a) Setzt den Verteiler und ist nur Sicherheitstrupp
- b) Rüstet sich selbstständig als Sicherheitstrupp aus und meldet sich beim Gruppenführer
- c) Baut die Wasserversorgung auf
- d) Steht mit Filtergerät am Verteiler bereit

33. Wer entscheidet, ob und wann bei einem Innenangriff der Rückzug angetreten wird?

- a) Bei einem Trupp der Truppführer
- b) Gruppenführer
- c) Derjenige, der die beste Übersicht hat
- d) Derjenige, der die längste Erfahrung hat

34. Welcher Trupp bedient den Verteiler?

- a) Jeder Trupp öffnet den Abgang für seine Schlauchleitung selbst
- b) Wassertrupp
- c) Angriffstrupp
- d) Schlauchtrupp

35. Welchen Vorteil hat das Löschmittel Wasser?

- a) Hinterlässt im Bereich elektrischer Anlagen keine Rückstände
- b) Gefriert unter 0° C, somit weniger Wasserschaden
- c) Sehr starke abkühlende Wirkung
- d) Hat bei allen brennbaren Flüssigkeiten einen guten Verdünnungseffekt

36. Wo wird die Schlauchreserve verlegt?

- a) An der Wasserentnahmestelle
- b) An der Pumpe
- c) Zwischen Verteiler und Strahlrohr, möglichst direkt beim vorgehenden Trupp

37. Mit welcher Ausrüstung geht der Angriffstrupp beim Einsatz mit Bereitstellung im Regelfall vor?

- a) Feuerwehrraxt, Brecheisen und C-Schlauch
- b) Kübelspritze und C-Schlauch
- c) CM-Strahlrohr und 5 C-Schläuche
- d) C-Rohr, Beleuchtungsgerät, Verteiler, C-Schläuche

38. Von wo aus wird die C-Leitung beim Befehl „Wassertrupp zur Brandbekämpfung 2. Rohr zum... über... vor“ verlegt?

- a) Ist dem Wassertrupp selbst überlassen
- b) Vom Fahrzeug aus
- c) Vom Verteiler aus
- d) Vom Strahlrohr aus

39. Auf welche Gefahr weist dieses Zeichen hin?



- a) Explosionsgefahr
- b) Vergiftungsgefahr
- c) Brandgefahr
- d) Leichentransport
- e) Verätzungsgefahr

40. Auf welche Gefahr weist dieses Zeichen hin?



- a) Verätzungsgefahr
- b) Explosionsgefahr
- c) Kontaminationsgefahr
- d) Vergiftungsgefahr

Lösung:

- | | | | | |
|-----------------------|----------------|----------------|------------|------------|
| 1. b), c), d) | 9. d) | 17. b), c) | 25. b), c) | 33. a), b) |
| 2. b) | 10. c) | 18. c) | 26. d) | 34. d) |
| 3. a) | 11. b), d) | 19. b) | 27. c) | 35. c) |
| 4. a), d) | 12. d) | 20. a), c), d) | 28. d) | 36. c) |
| 5. c) | 13. c) | 21. d) | 29. c) | 37. d) |
| 6. a) | 14. c) | 22. a) | 30. d) | 38. c) |
| 7. c) | 15. a), e), f) | 23. a) | 31. c) | 39. b) |
| 8. a), b), c), d), e) | 16. a) | 24. c) | 32. b), c) | 40. a) |

Trageweise der Leistungsabzeichen

Bandschnallen können alternativ zum Leistungsabzeichen getragen werden



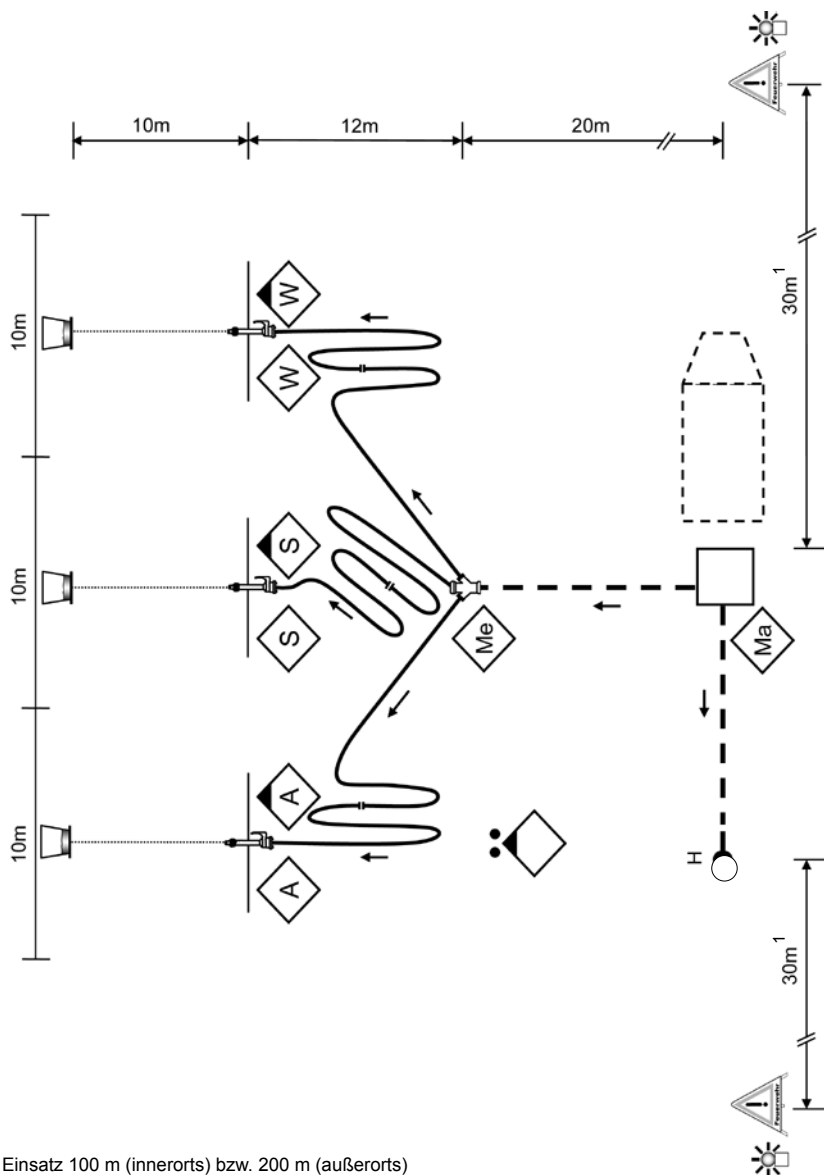
Beispiel für die Trageweise
der Leistungsabzeichen



Beispiel für die Trageweise
der Leistungsabzeichen
(**zusammen mit**
Ehrenabzeichen)

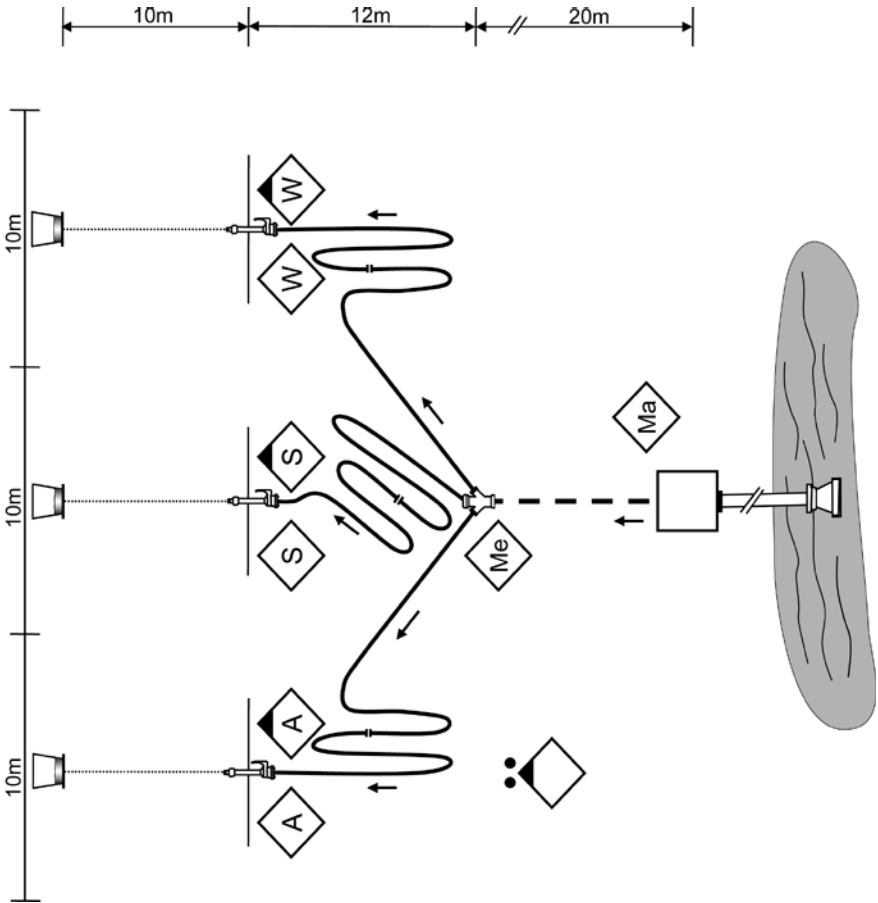
Anhang 3

Skizze des Abnahmeplatzes und Endstellung der Trupps bei Variante I

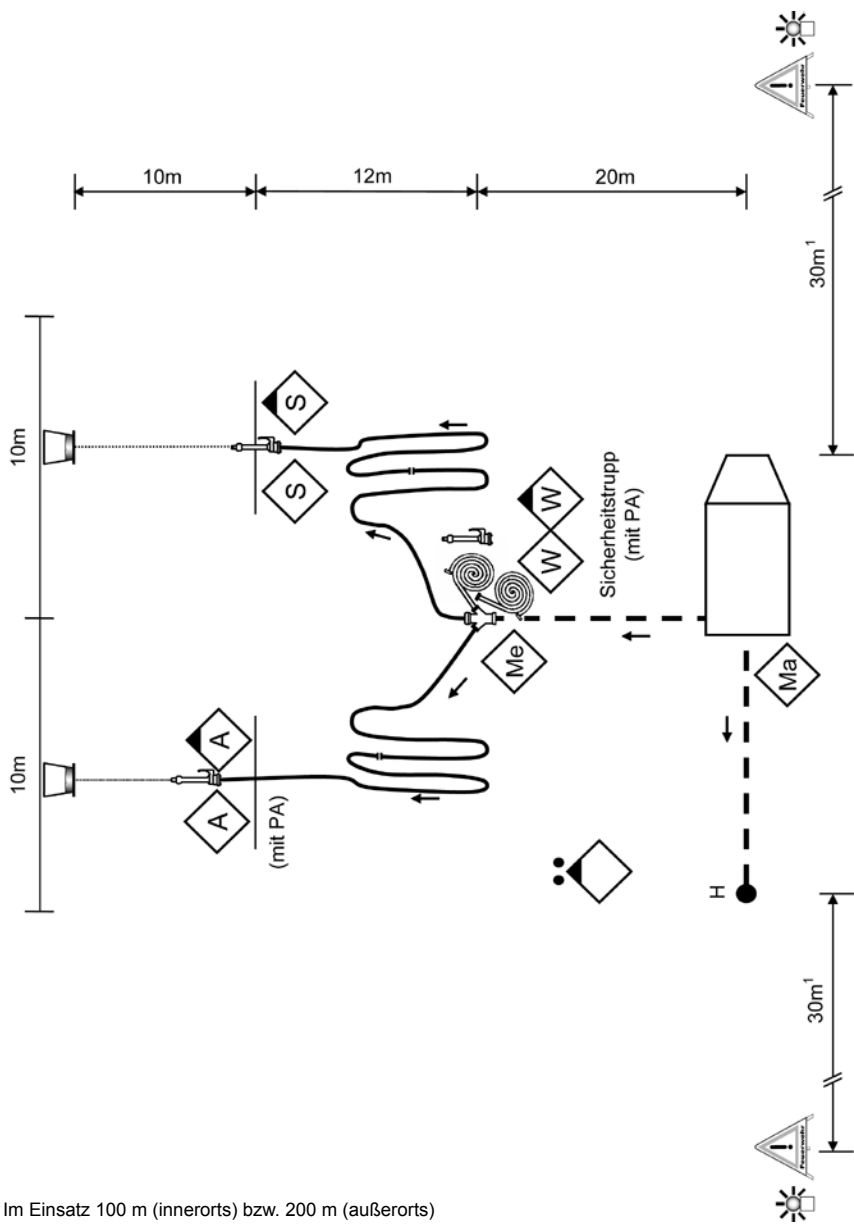


¹ Im Einsatz 100 m (innerorts) bzw. 200 m (außerorts)

Skizze des Abnahmeplatzes und Endstellung der Trupps bei Variante II



Skizze des Abnahmeplatzes und Endstellung der Trupps bei Variante III

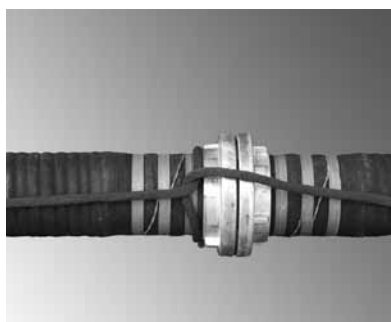
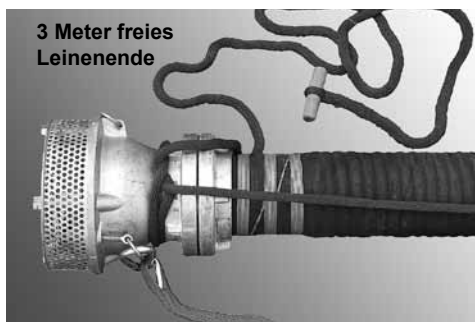


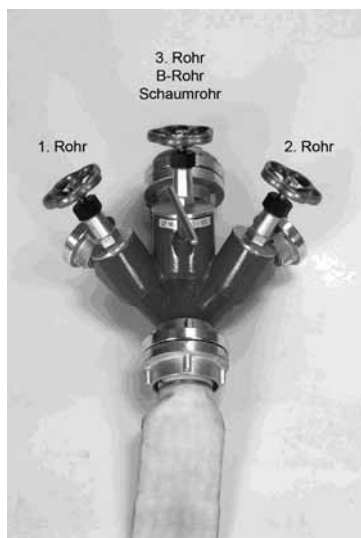
¹ Im Einsatz 100 m (innerorts) bzw. 200 m (außerorts)

Grundtätigkeiten nach FwDV 1



3 Meter freies
Leinenende







Sonderdruck: Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ Richtlinie Bayern
Herausgeber: Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg
Mitwirkung: Staatliche Feuerweherschulen Geretsried und Regensburg,
Fachbereich 3 des LFV Bayern e. V.
Druck: Schätzl Druck & Medien, Donauwörth; 4. geänderte Auflage, 30.000,
Stand 2010, Ausgabe 2013 (redaktionelle Änderungen)
Dieses Merkblatt wurde auf chlor- und säurefreiem Papier gedruckt.